

Rheingauer Weinzeitung

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel, Kellerwirtschaft und das gesamte Hotelwesen
für die Gebiete des Rheingaus, Mittelrheins, Rheinheffens, der Nahe und des Mains.

Allgemeine Winzer-Zeitung. • Zeitschrift für den „Rheingauer Weinbau-Verein“. • Allgemeine Winzer-Zeitung.

Organ des „Verbandes Rheingauer Wein-Versteigerer“ und der eingetragenen Winzer-Vereinigungen.

Tel.-Adr.: Weinzeitung Oestrich. Fernsprecher Nr. 140. Expeditionen: Oestrich i. Rhg., Marktstr. 9, Eltville i. Rhg., Gutenbergstr. 12, Wiesbaden, Rheinstr. 75.
Postfachkonto: Frankfurt (Main) Nr. 8924. Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Erscheint wöchentlich 1 mal u. zwar Sonntags. Bestellungen bei den Postanstalten und der Expedition. Post-Bezugspreis M. 2.— pro Quartal inklusive Postgeld; durch die Expedition geg. portofreie Einsendung von M. 2.— in Deutschland, M. 2.50 im Ausl.

Schriftleiter für:
Fachwissenschaft: Dr. Paul Schuster
Wirtschaftspolitik: Dr. J. W. Bieroth
Eltville i. Rhg. Mittelheim i. Rhg.
Eigentümer und Herausgeber:
Otto Etienne, Oestrich im Rheingau.

Inserate die 6-sp. Millimeter-Zeile 10 Pf. Reklamen M. 0.20. Beilagen: 3000 Exemplare M. 40.—
Anzeigen-Aannahme: die Expeditionen zu Oestrich, Eltville und Wiesbaden, sowie alle Ann.-Expeditionen. Beiträge werden honoriert. Einzel-Nummer 25 Pf.

Nr. 20.

Oestrich im Rheingau, Sonntag, 13. Mai 1928.

26. Jahrgang.

Tätigkeitsbericht

des Rheingauer Weinbau-Vereins e. V. für das Geschäftsjahr 1927.

Erstattet auf der ordentlichen Jahreshauptversammlung vom 22. April 1928 von dem Syndikus, Dr. Bieroth, Mittelheim im Rheingau.

(Fortsetzung und Schluß.)

In Kiedrich schließlich wurden bezw. werden noch augenblicklich renoviert 2 Wege von circa 2400 Meter Länge. Dort haben alle Fuhrwerksbesitzer und Winzer Anfuhr übernommen. — Die einzelnen Ortsgruppen waren bei der Aufsicht der Arbeiten rege tätig, ebenso widmeten sich die Gemeinden dankenswerterweise sehr eifrig den Arbeiten. In Rauenthal hatte liebenswürdigerweise Herr Domäneninspektor Stumm die Beaufsichtigung und Durchführung der Arbeiten übernommen. — Die Wegebauarbeiten werden in allen Gemeinden wärmstens begrüßt und als Segen für den Weinbau der Gemeinden bezeichnet. — Die Ortsgruppen sind dem Rheingauer Weinbauverein dankbar, daß er sich für diese Arbeiten so sehr verwendet. — Wir sind auch für dieses Jahr bereits an die in Frage stehenden Stellen herantreten und hoffen recht sehr, daß wir die gedeihlichen Arbeiten weiter fortgeführt sehen können.

Auch zu der Frage der Weinbergsumlegung mußten wir Stellung nehmen. Diese ist bisher gesetzlich nur geregelt für die reine Landwirtschaft. Es wurde eigens zu diesem Zwecke eine Besprechung mit dem Weinbauausschuß der Kammer und unseren Ortsgruppen am 13. 11. einberufen. Das Ergebnis der Besprechung wurde in unserer Zeitung bekannt gegeben. Es sei hier kurz gestreift.

1. Es wird als wünschenswert gehalten, wenn auf gesetzlichem Wege die Möglichkeit geschaffen wird, die Umlegung auch der Weinbergsgelände zu erleichtern.

2. Mit der Durchführung mußten die Landwirtschaftsbehörden als die auf dem Gebiete erfahrensten betraut werden. Die Durchführung mußte Hand in Hand mit der Winzerschaft erfolgen.

3. Eine Minimalparzelle erscheint unbedingt erwünscht. — Im Hinblick auf die gar zu vielen Lagenamen in ein und derselben Gemarkung erscheint auch eine gesetzliche Regelung erwünscht, die eine Vereinfachung der Lagebezeichnungen zuläßt. —

Unser Standpunkt zu der Frage wurde in mehreren Sitzungen mit Behörden und anderen Verbänden also dargelegt. Weitere Verhandlungen schweben zur Vorlage der Gesetzesvorlage.

Selektion. In Erkenntnis dessen, daß im Rheingau noch ein außerordentlich hoher Prozentsatz nicht, oder schlechttragender Stöcke vorhanden ist, hat der Rheingauer Weinbau-Verein Verhandlungen mit dem Herrn Landeshauptmann zur Erlangung von Mitteln zur Durchführung der Rebenselektion geführt. Es gelang unseren Bemühungen, 10 000 Mark zur Verfügung zu bekommen für das Jahr 1927.

Die Selektion wurde dankenswerter Weise durchgeführt durch die Landwirtschaftskammer.

Es wurden vom 1. August bis 25. Oktober in 2 Kolonnen 185,05 Morgen durchselektioniert. Zunächst mußte ja die Nachselektion der im Vorjahre angefangenen Weinberge vorgenommen werden. Neuselektioniert wurden 2262 Ar Rheinriesling, 480 Ar Moselriesling und 915 Ar Sylvaner. Wir dürfen mit Befriedigung feststellen, daß diese Aktion auch in diesem Jahre weiter fortgeführt werden kann und hoffen, daß dann die Winzer die Vorzüge der Selektion erkennen und da, wo es nicht schon der Fall ist, zur eigenhändigen Selektion schreiten. Den Kolonnenführern Schilling und Dr. Schuster sei auch an dieser Stelle noch einmal herzlich gedankt.

Wir bleiben bemüht, auch die Wissenschaft, die dauernd um das Wohl des Weinbaues beschäftigt ist, zu fördern. In hergebrachter Weise lud der Rheingauer Weinbauverein seine Mitglieder und Freunde am 20. und 21. Dezember zu seiner Vortragsfolge nach dem großen Hörsaal der Geisenheimer Lehranstalt. Am 1. Tage referierte Herr Professor Dr. Köhler-Darmstadt über „die Weinbergsdüngung unter besonderer Berücksichtigung des Stalldüngers“ und am 2. Tage Herr Weinbauoberinspektor Willig-Kreuznach über „zweckmäßige Bodenbearbeitung im Weinbau“. Die Diskussion war an beiden Tagen eine außerordentlich ausgiebige. Wir stellen mit Befriedigung fest, daß solche weinbautechnische Tagungen ein Bedürfnis darstellen und warm begrüßt werden. Für seine Mitarbeit sei Herrn Direktor Prof. Dr. Muth, ferner dem Lehrerkollegium und nicht zuletzt den Herren Referenten nochmals unser bester Dank ausgesprochen.

Um den Besuch der von der Landwirtschaftskammer dankenswerter Weise eingerichteten Winzerschule zu fördern, hat der Rheingauer Weinbauverein den Betrag seines Haushaltsplanes, der für Selektion vorgesehen war, da diese ja, wie oben besprochen großzügig durchgeführt werden konnte, der Kammer zur Verfügung gestellt, um einer Anzahl bedürftiger Jungwinzer den Besuch der Winzerschule zu ermöglichen. Der Voranschlag für 1928 sieht dies wiederum vor.

Mit dem Reichsausschuß für Weinpropaganda in Berlin, dessen Geschäftsführer zugleich der Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft für das Gärungsgewerbe ist, stehen wir in gutem Einvernehmen. Er hatte Ende Juli eine Fahrt mit Vertretern der Presse des östlichen und nördlichen Deutschlands durch die rheinischen Weinbaugebiete unternommen. Die Reisegeellschaft traf am 30. Juli im Rheingau ein. Beauftragt wurden ein kleiner, ein mittlerer und ein großer Betrieb, ferner die Domäne und die Lehranstalt in Geisenheim. Abends fand in Rüdesheim eine stimmungsvolle vom Rheingauer Weinbauverein und dem Weinhandlerverband gestiftete Probe statt. Die Unternehmung kann insgesamt als sehr gelungen bezeichnet werden.

Eingehende und ernste Beratungen pflegten wir auf den oben erwähnten Gebieten mit dem deutschen und dem Verbands preußischer Weinbaugebiete, die im Laufe des Jahres zu einer ganzen Reihe von Besprechungen gebeten hatten. In diesem Zusammenhang soll auch kurz erwähnt werden die vom deutschen Weinbauverband arrangierte Studienfahrt des Landesvereins ungarischer Weinproduzenten nach den deutschen Weinbaugebieten. Die Reisetilnehmer trafen am 26. August bei uns ein. Die Domäne, unser Herr Vorsitzender und die Lehranstalt hatten zur Beschäftigung ihrer Betriebe eingeladen. Die Ungarn haben als Weinsachleute mit sehr großem Interesse der Veranstaltung beigewohnt. Mit einer gediegenen Weinprobe und Besuch des Nationaldenkmals in Rüdesheim endigte die ebenfalls wohlgelungene Studienfahrt. —

Der Propagandaverband preußischer Weinbaugebiete, dem wir auch angehören, hat im April die Herausgabe künstlerischer Werbefachschriften für die einzelnen Weinbaugebiete beschlossen. Die ungeheure Arbeit, das dafür notwendige Material für das rheingauer Heft zu sammeln — alte und neue Gedichte, die Gebietsgeschichte, Stand des Weinbaus, Abbildungen verschiedener Art, Volksgebräuche, Landwirtschaftliches usw. — hat in dankenswerter Weise unser verehrter Vorsitzender bei all seiner gewaltigen sonstigen Inanspruchnahme übernommen. — Wir hoffen gerne, daß unser Heftchen recht hübsch werden wird und seinen Zweck voll und ganz erfüllt. Das Heftchen wird demnächst erscheinen.

Das innere Vereinsleben war im Berichtsjahre ein ganz außerordentlich reges und interessantes. — Zur Neuwahl für die Landwirtschaftskammer sind von uns 4 Herren eingereicht worden, Herr Schreiber-Kiedrich, unser Vorsitzender, Herr Baron v. Detinger und Herr R. F. Engelmann. — Mit dem 14. Bezirksverein des Vereins nassauischer Land- und Forstwirte ist nunmehr eine Vereinbarung erzielt, die in der nachher stattfindenden Bezirksversammlung zur Verhandlung kommen wird. —

Es fanden im Laufe des Jahres 3 Vorstandssitzungen und 4 Ausschuß-Sitzungen statt (erstere am 24. 1. — 9. 5. — 3. 12., letztere am 19. 2. — 26. 6. — 2. 11. und 13. 11.) die auf ihren Tagesordnungen jeweils Fragen aus den obenerwähnten Gebieten hatten und ernste Erörterungen und Verhandlungen verlangten. — Am 16. 9. fand unter ganz außerordentlich reger Beteiligung eine Beschäftigung des Niederheimbacher Wieder- aufbaugeländes durch unsern Ausschuß für Reblausbekämpfung und Nebenveredlung sowie den Gesamtausschuß statt, die von allen Teilnehmern sehr begrüßt wurde und reiche Anregungen bot.

Unter dem 19. 11. erging an alle infrage kommenden Behörden, Ministerien und alle preußischen Parteien durch uns ein Hilferuf der rheingauer Winzerschaft, in dem wir die trostlose Lage nach der erneuten Mißernte schilderten und um eine Beihilfeaktion baten. Die von uns infolge der Mißernte unternommenen

Schritte wurden in unserm Organ eingehend besprochen, sodaß hier keine weiteren Ausführungen gemacht zu werden brauchen.

Der am 29. Aug. von der D. L. G. auf Schloß Bollrads abgehaltene Lehrgang über Arbeitsforschung zeigte einen sehr guten Besuch unserer Mitglieder. Die drei Referate der Herren Dr. Peters, Willig und Domänenweinbaudirektor Gareis fanden lebhaften Beifall und lösten interessante Aussprachen aus.

An der Weinprämierung, die in Verbindung mit der Provinzialausstellung des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreußen vom 17.—20. 9. in Trier stattfand, beteiligten sich eine ganze Anzahl unserer Mitglieder, von denen 9 prämiert werden konnten.

Auch zur Belieferung des Weindorfs in Koblenz wurden mehrerer unserer Mitglieder herangezogen.

Auf den 19. Okt. hatte die Lehr- und Forschungsanstalt zur Befichtigung ihres Weinbau- und Rebenveredlungsbetriebes eingeladen. Die Beteiligung war befriedigend, Aussprache und Anregung ausgiebig.

Sehr begrüßt wurde die Vereinbarung, die der Rh. W.-V. mit dem Wetterdienste der Universität Frankfurt im Oktober traf. Es gingen von Oktober bis zur Ernte den einzelnen Ortsgruppen die Wetterumschlagsvorhersagen zu, die von diesen ausgehängt und den Winzern zugänglich gemacht wurden.

In den einzelnen Ortsgruppen herrschte während des Berichtjahres ein auffallend reges Leben. Es fanden insgesamt 22 Versammlungen statt, die durchweg einen sehr befriedigenden Besuch aufwiesen und eifrige Aussprachen über die verschiedensten den Weinbau betreffenden Fragen zeitigten.

Am 14. Dezember gelang es, in Schierstein eine neue Ortsgruppe ins Leben zu rufen. Sie zählt 26 Mitglieder und steht unter der Führung des Bürgermeisters a. D. Schmidt.

Im Laufe der Ortsgruppenversammlungen erklärten insgesamt 201 Winzer ihren Eintritt in den Rh. W.-V. Es ist auch weiterhin eifrigstes Bestreben des Rh. W.-V., alle noch außerhalb stehenden Winzer von der unbedingten Wichtigkeit ihrer Zugehörigkeit zu uns zu überzeugen und zu erreichen, daß er recht bald die gesamte rheingauer Winzerschaft in sich zusammenschließen.

Die Briefausgänge betragen 1386, die Eingänge rund 1000. Die Geschäftsleitung wurde von den Ortsgruppen insgesamt in 87 Sachen an Ort und Stelle gewünscht. Die persönlichen Vorsprachen der Mitglieder bei der Geschäftsstelle sind erfreulicherweise andauernd im Steigen begriffen.

Noch ein Wort soll im Tätigkeitsberichte gewidmet sein unserer Fachpresse, der „Rheingauer Weinzeitung“. Die Presse ist das Sprachrohr durch das die Organisation zu ihren Mitgliedern spricht. Wenn wir von einem Organ sagen können, daß es sich für die Interessen eines Berufsstandes reiflos und tatkräftig einsetzt, so gilt dies von der „Rheingauer Weinzeitung“ für die Belange des rheingauer Weinbaues. Es ist zu bedauern, daß die Zahl der Abonnenten im verflossenen Jahre nicht so angewachsen ist, wie es ihr gebührt. Es ist wohl bekannt, daß der rheingauer Winzer infolge der andauernden Missernten überall spart und sparen muß, es ist daher auch zu verstehen, wenn er den Betrag für die Rheingauer Weinzeitung sparen möchte. Der Rheingauer Weinbau-Verein bittet aber doch, zu bedenken, daß jeder Berufsstand heute seine Fachzeitung hat. Hier ließe er doch, was um sein Wohl und Wehe gearbeitet wird und hier findet er die Belehrung über alle abschließend seinen Beruf betreffenden Fragen und zu lösenden Probleme und Aufgaben. Es soll gewiß hier der „Rheingauer Weinzeitung“ bestens gedankt werden für ihre aufopfernde Tätigkeit und den Winzern soll wärmstens empfohlen werden, doch ihre Fachpresse zu halten und, wo es auch nur möglich ist, zu unterstützen, sie hat

auch unter den schlechten Erntejahren zu leiden. Der Preis wird auf 1.50 ab 1. Juli herabgesetzt werden. Dies möge manchem wieder einen Anreiz geben, Bezieher der „Rheingauer Weinztg.“ zu werden, auf die der Rheingauer Weinbau ein Recht hat.

Und nicht zuletzt schulden wir noch ein Wort wärmsten Dankes der Kreisverwaltung des Rheingaukreises und an ihrer Spitze unserem allverehrten Landrate Herrn Dr. Mühlens. — Der Kreis verfolgt unsere Arbeiten mit dem größten Interesse und unterstützt unsere Bestrebungen auf allen Gebieten. Er fördert sehr die Belange des Rheingauer Weinbaus und setzt sich bei den vorgesetzten Behörden aufs tatkräftigste für uns ein. — Wir dürfen mit Befriedigung feststellen, daß wir mit dem Kreise in sehr gutem und gedeihlichem Einvernehmen stehen. — Und dasselbe dürfen wir auch von allen Herren Bürgermeistern unseres Verbandsgebietes sagen, denen für ihre immer bereite Unterstützung auch unser bester Dank ausgesprochen sei. —

Wenn jeder ein wenig dazu beiträgt, mitzuarbeiten und treu zu seinem Verbands zu stehen, dann kann und darf es nicht ausbleiben, daß der Rheingau, wie er führend mit der Qualität seiner Erzeugnisse ist, auch führend in seiner Organisierung wird. Daß die Rheingauer Winzerschaft recht bald gleichbedeutend sei mit dem Rh. W. V., das ist unser Streben, daß die rheingauer Winzerschaft uns dabei tatkräftig unterstütze, das ist unser Wunsch.

Die letzten Worte des Berichtes sollen dieselben sein, wie sie im vorigen Jahre Herr Graf Matschka gebrauchte. Die nächste Zukunft des rheingauer Weinbaus wird von der Sonne bestimmt. Ein gutes Weinjahr ist mehr denn je vonnöten. Auf die Dauer aber hängt das Schicksal des rheingauer Weinbaues von einer glücklichen und zielbewußten Vertretung seiner Interessen innerhalb der Wirtschaft und Politik unseres Reiches, unseres Staates und unserer Kommunen ab und nicht zum wenigsten auch von einer praktischen Selbsthilfe der Winzerschaft durch Verbesserung und Verbilligung der Wirtschaftsmethode und Steigerung und Verbesserung des Ertrages. Unser Leitwort soll sein: Durch gemeinschaftliche Arbeit stetig und sicher aufwärts.

August Dern zum 70. Geburtstag!

Am 15. Mai ds. Js. feiert Herr August Dern, Bayrischer Landesinspektor für Weinbau und Oberregierungsrat a. D. in Würzburg seinen 70. Geburtstag. Dieser auf dem Gebiete des Wein- und Obstbaues hervorragende Fachmann verdient es, daß wir an seinem Jubeltage seiner ehrenvoll gedenken. Wir werden auf das Wirken des Jubilars, der uns Rheingauern als Administrator zu Schloß Reinhardshausen noch in guter Erinnerung ist, in nächster Nummer ausführlich berichten.

Rheingauer Weinbau-Verein E. V.

⊙ **Rauenthal**, 8. Mai. Am Samstag fand hier die diesjährige Generalversammlung der Ortsgruppe des „Rheingauer Weinbauvereins“ unter guter Beteiligung statt. Der Vorsitzende Ebbecke eröffnete und gab einige Ausführungen über die Tätigkeit im verflossenen Jahre. Die vorgenommene Neuwahl ergab folgendes. Zum Ortsgruppenführer wurde einstimmig neugewählt Herr Jos. Körner. Der seitherige Vorsitzende, Herr Karl Ebbecke, hat auf eine Wiederwahl verzichtet. Ihm sei an dieser Stelle für seine seitherige aufopfernde Tätigkeit besten Dank ausgesprochen. Zu Ausschußmitgliedern wurden gewählt: Die Herren Anton Albus, Peter Klein, Bürgermeister Becker, Albert Korn, Christ. Sturm. Der neue Vorsitzende dankte für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und versprach, seine ganze Kraft für den Dienst der Sache einzusetzen. In der weiteren Leitung der Versammlung erteilte er dem Syndikus Dr. Bieroth das Wort

zu längeren Ausführungen über eine ganze Anzahl brennender Wirtschaftsfragen, die alle hier zu besprechen unmöglich sind. In der sehr lebhaften Diskussion erteilte Dr. Bieroth Auskunft über alle an ihn gerichteten Fragen. Besonders unterrichtete er über den auf Grund der mit dem Finanzamt stattgehabten Verhandlungen, möglichen Erlaß der Rentenbankzinsen. Der Vorsitzende, Herr Körner, konnte mit größter Befriedigung und Dank an Herrn Dr. Bieroth die Versammlung gegen 11 Uhr schließen. R.



Berichte



Rheingau

* **Aus dem Rheingau**, 10. Mai. Der Stand der Reben kann zur Zeit als günstig bezeichnet werden, soweit nicht Schäden durch Winterkälte zu verzeichnen sind. Die kalten, nassen Tage der letzten Woche mit Hagelschlag haben wohl vereinzelt an der Obstblüte Schaden angerichtet, jedoch nicht an den Reben, trotzdem in guten Lagen die Augen schon kräftig geschwollen waren. — Mit den Weinbergsarbeiten ist man im Allgemeinen auf dem Laufenden. Eine Anzahl ausgehauener Weinberge werden wieder neu angelegt und so ist die Nachfrage nach gutem, fruchtbarem Segholz oder Wurzelreben sehr groß. — Im Weingeschäft hat noch nie eine solche Ruhe geherrscht wie zur Zeit. Man kann von einem vollständigen Stillstand reden. — Die Weinsachverbände sinnen auf Mittel und Wege, das Weingeschäft wieder zu beleben. Hoffentlich ist die von Berlin aus veranstaltete Weinlotterie zur Hebung und Förderung des Weinbaues und Weinhandels von Erfolg. — Das Verbot der Verwendung bleihaltiger Bekämpfungsmittel hat in Winzertreisen Erregung hervorgebracht, nachdem man besonders in der Bekämpfung des Heu- und Sauerwurmes in den letzten Jahren gute Erfolge zu verzeichnen hatte. Mit Rücksicht auf diesen Umstand wendet man sich mehr der Bekämpfung des Heu- und Sauerwurmes mit Nikotin bezw. Tabakextrakt zu.

Rheinhessen

× **Aus Rheinhessen**, 10. Mai. Unter Einwirkung der prächtigen Mai-Witterung vollzieht sich der Austrieb der Reben in normaler Weise. Man darf nur hoffen, daß die kommenden Tage der „Eisheiligen“ an den Reben spurlos vorübergehen. Zeitiger als im Vorjahre wurde das rheinhessische Weinbaugebiet in diesem Jahre wiederum von einem Unwetter heimgesucht. Mußte im vergangenen Jahre die im Mittelpunkt des Weinbaugebietes gelegenen Weinbaugemeinden unter dem Unwetter und seinen noch in diesem Jahre sich bemerkbar machenden Folgen leiden, so wurden bei dem jetzigen Unwetter am letzten April-Sonntag verschiedene Gemeinden des östlichen Weinbaugebietes betroffen. Ganz enorm ist der in der Gemarkung Bodenheim durch Hagelschlag entstandene Schaden, der sich nach vorläufigen amtlichen Schätzungen in dem 1400 Morgen umfassenden Weinbaugebiet wie folgt stellt: 400 Morgen weisen bis zu 30 Prozent Schaden auf, 300 Morgen bis zu 60 Prozent, 700 Morgen, unter denen sich die besten Lagen befinden, 60 bis 100 Prozent. Am schlimmsten wurde die an die Radenheimer Gemarkung angrenzende Lage Hohberg, die den Besitz hauptsächlich kleiner Winzer und Landwirte umfaßt, mitgenommen. In den Weinbergen der Gemarkungen Oppenheim, Radenheim, Nierstein und Schwabsburg beträgt der Schaden nach den bisherigen Schätzungen bis zu 70 Prozent und mehr. An der Bergstraße, wo das Unwetter bekanntlich sehr schwer gewütet hat, sind in den Weinbergen der Bensheimer Gemarkung ebenfalls recht erhebliche Schäden entstanden. So ist also der rheinhessische Weinbau wieder einmal von einem Unwetter betroffen worden, das innerhalb kurzer Zeit die Hoffnungen vieler Winzer und Weinbautreibender jäh vernichtet hat. — In den Weinbergen werden die Arbeiten der Zeit ent-

sprechend verrichtet. Für den Winger heißt es jetzt sich auf die Schädlingsbekämpfung vorzubereiten, damit, wenn in der nächsten Zeit Schädlinge und Krankheiten des Rebstockes auftreten, alles gerüstet ist. Die Kreisämter machen auf die Bekämpfung des Rebstichlers aufmerksam. Es empfehle sich auch dieses Jahr wieder die erforderlichen Bekämpfungsmaßnahmen in den Gemeinden gemeinsam in die Wege zu leiten, damit einem katastrophalen Umschlag dieses Rebfeindes mit Erfolg entgegengewirkt wird. — Bei freihändigen Weinverläufen von 1927er wurden in der jüngsten Zeit 1200—2500 Mt., für 1926er 1400—2000 Mt. je Stück bezahlt.

Rhein

* **Vom Mittelrhein, 10. Mai.** Der Austrieb der Reben hat allenthalben schön eingesetzt. Die nötigsten Frühjahrsarbeiten in den Weinbergen sind ausgeführt. Der Stillstand im freihändigen Weingeschäft hält weiter an. Unter diesen Umständen neigen die Preise zu einem leichten Rückgang. Verschiedene kleinere Abschlüsse wurden zuletzt billiger getätigt, als dieses noch vor Wochen der Fall war.

Württemberg

* **Aus Württemberg, 10. Mai.** In der letzten Zeit wurden, namentlich im württembergischen Unterland, viele Neuanlagen ausgeführt. Infolgedessen waren Wurzelreben stark gefragt und wurden hoch bezahlt. Beim Rebschnitt konnte die Beobachtung gemacht werden, daß die Dezemberfröste an den niederen Weinbergslagen nicht spurlos vorübergegangen waren. In den höheren Lagen ist der Holzstand dagegen gut bis sehr gut. Im allgemeinen ist der Stand der Weinberge zufriedenstellend. Die Weinvorräte in den Erzeugerhänden sind stark zusammengeschumpft.

Verschiedenes

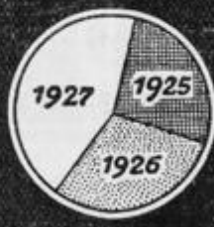
* **Aus dem Rheingau, 10. Mai.** (Wingerkredithilfe.) Der schlechte Ausfall der vorjährigen Traubenernte, besonders im Rheingauer Weinbaugbiet, hat den Herrn Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten zu einer erneuten Wingernotstandsaktion veranlaßt. Für den Regierungsbezirk Wiesbaden ist ein Betrag von 210 000 Reichsmark zur Verfügung gestellt worden, um durch Gewährung billigen Kredites den Wingern die Fortführung ihrer Betriebe, insbesondere die Schädlingsbekämpfung, zu erleichtern. Bei der Begebung der Kredite, die mit 4 Prozent zu verzinsen und spätestens zum 31. Dezember 1930 zurückzahlen sind, sollen vor allem kleinere und mittlere reine Weinbaubetriebe — Weinbergsbesitzer von mehr als 16 Morgen Größe scheiden aus — berücksichtigt werden. Kreditanträge müssen bis spätestens 15. Mai 1928 bei dem Bürgermeisteramt derjenigen Gemeinde eingereicht werden, in welcher der größere Teil des Weinbergsbesitzes der einzelnen Winger belegen ist.

* **Raenthal, 10. Mai.** Aus Anlaß des 30-jährigen Bestehens des hiesigen Wingervereins hält derselbe an den beiden Pfingsttagen ein großes rheinisches Wingerfest ab. Gleichzeitig sind es 25 Jahre, daß die Wingerhalle erbaut wurde. Am 1. Pfingsttag findet abends in der Wingerhalle Kommers statt, an dem sämtliche hiesigen Vereine teilnehmen. Am zweiten Tage ist unter Beteiligung zahlreicher auswärtiger Wingervereine und der Ortsvereine großer Festzug durch die Ortsstraßen, anschließend Festrede und Wingerfest in der Halle.

* **Geisenheim a. Rh., 8. Mai.** (Gedenkfeier für Professor Dr. Wortmann.) Am Samstag, den 12. Mai, findet in der Lehr- und Forschungsanstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau in Geisenheim eine Gedenkfeier verbunden mit Denkmals-Errihtung für Herrn Geheimrat Professor Dr. Wortmann statt, zu welcher seitens des „Deutschen Weinbauverbandes“ Einladung ergangen ist. Landesökonomierat Direktor

Die Umsatzsteigerung der J.G.-Weinbaumittel

ist der beste Beweis für die
Zufriedenheit der Verbraucher



Nosprasen

das ideale Spritzmittel
gegen Wurm u. Peronospora

Nosprasil

das Zukunftsmittel gegen
Wurm und Peronospora
da staub- und spritzförmig
und ohne Kalk anwendbar

Gralit

das bewährte Arsenstaub-
mittel gegen den Wurm.
Überaus große Vorteile

Nosperit

das trocken und naß (ohne
Kalk) verwendbare Perono-
spora - Bekämpfungsmittel

Man verlange Literatur

J. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft
Abt. Schädlingsbekämpfung • Leverkusen b. Köln a. Rh.



Dr. Müller-Karlruhe, der Präsident des Deutschen Weinbauverbandes, wird die Ansprache halten.

× **Mainz, 7. Mai.** Das Weingut Fritz und Franz Gallois, Oppenheim bot heute hier 49 Halbstück 1927er Weißweine aus, die alle glatt abgingen. Bezahlt wurden für 13 Halbstück Dienheimer 740—1020 Mt., 32 Halbstück Oppenheimer 730—1390 Mt., 4 Halbstück Niersteiner 850, 910 Mt., im Durchschnitt 870 Mt. für das Halbstück. Gesamtergebnis rund 43 000 Mark ohne Faß.

* **Oppenheim, 9. Mai.** (70 Mark für eine Flasche Oppenheimer Goldberg.) Bei der letzten Weinversteigerung der Hessischen Weinbaudomäne wurde für 1925er Oppenheimer Goldberg der Betrag von 70 Mt. für die Flasche bezahlt. Für den von altersher geschätzten Oppenheimer ist das wiederum ein gutes Zeugnis.

× **Mainz, 4. Mai.** In der heute hier stattgefundenen Weinversteigerung des Vereins Ludwigshöher Weinbergsbesitzer e. V., Ludwigshöhe bei Oppenheim a. Rh., gelangten 23 Stück und 7 Halbstück 1927er, 1 Viertelstück 1926er sowie 400 Flaschen 1921er zum Ausgebot. Während 2 Halbstück 1927er ausfielen, wurden 21 Halbstück bei Geboten von 580—700 Mt. je Halbstück nicht zugeschlagen. Erlöst wurden für 30 Halbstück 1927er Ludwigshöher Honigberg 590 Mt., Mordern 600 Mt., Geierscheid 670 Mt., Kellerweg 630, 630 Mt., Geierscheid 640, 640, 650, 650, 640, 640 Mt., Honigberg 660, 660 Mt., Mordern 750, 750 Mt., Kellerweg 760 Mt., Dienheimer Pfälzer 660, 660 Mt., Mordern 690 Mt., Tafelstein 700, 700, 730, 740, 740 Mt., Steinberg 730, 730, 750, 740 Mt., Pfälzer 750, 750 Mt., zusammen 20 630 Mt., durchschnittlich für das Halbstück 688 Mt.; für 1 Viertelstück 1926er Ludwigshöher Geierscheid 490 Mt., für 400 Flaschen 1921er Ludwigshöher Appental (natur) je 1.90 Mt., zusammen 760 Mt. Der gesamte Erlös stellte sich auf 21 820 Mt. ohne Fässer und mit Flaschen.

× **Kreuznach, 4. Mai.** Bei der hier seitens der Gräfl. von Plattenberg'schen Weingutsverwaltung, Bad Kreuznach veranstalteten Weinversteigerung erlösten 16 Halbstück 1925er Kreuznacher, Roxheimer, Brexheimer, Wingenheimer, Norheimer und Schloß Bodelheimer 650—900 Mt., zusammen 11 580 Mt., durchschnittlich 725 Mt.; 15 Halbstück 1926er Kreuznacher, Brexheimer, Wingenheimer und Norheimer 740—1140 Mt., zusammen 13 390 Mt., durchschnittlich 895 Mt.; 1926er Naturweine und zwar 11 Halbstück Kreuznacher, Langenlonsheimer, Wingenheimer, Roxheimer und Norheimer 900—1620 Mt., 2 Viertelstück Norheimer und Schloß Bodelheimer 910, 900 Mt., zusammen 14 990 Mt., durchschnittlich das Halbstück 1250 Mt.; 17 Halbstück 1927er Kreuznacher,

Roxheimer, Brexheimer, Langenlonsheimer und Wingenheimer 710—1000 Mt., zusammen 13 430 Mt., durchschnittlich 795 Mt. Gesamterlös 53 440 Mt. Das aus 62 Nummern bestehende Ausgebot fand bis auf 1 Halbstück 1927er glatt Abnehmer.

× **Angstein (Rheinpfalz), 26. April.** Innerhalb des Verbandes Deutscher Naturwein-Verfeigerer brachte die Angsteiner Wingergenossenschaft 18 Stück und 16 Halbstück 1927er Naturweißweine zur Verfeigerung. Bei gutem Besuche und flotten Geboten wurden schöne Preise erzielt. Die 1000 Liter 1927er Angsteiner kosteten 1450—1520—1680—1760—1990—2110—2270—2320 bis 2510 Mt.

Kleine Chronik.

* **Die gefürchteten Eiseheiligen.** Im allgemeinen pflegen die Eiseheiligen nicht gerade pünktlich einzutreffen, manchmal sind die Kälterückschläge etwas vor, manchmal aber auch nach den in den Bauernregeln angegebenen Terminen. Diesmal scheinen sie schon recht früh sich einstellen zu wollen, denn die Temperaturen sind seit gestern über Nacht sehr niedrig. Man kann sagen, daß die Zeit bis zum Urbantag, dem 25. Mai, immer noch nicht genau gesichert ist gegen die für die Vegetation schädlichen Nachtfroste. Vor genau 100 Jahren herrschte in der zweiten Hälfte des Mai fast 14 Tage hindurch eine kalte Witterung. Am 27. wurden die Schwarzwaldberge bis auf ihre Sohle mit Schnee bedeckt und während des Nachmittags fielen sogar in der Rheinebene und in Freiburg Schneeflocken; am 29. Mai bildete sich starker Reif. Diese Kälterückschläge lassen sich durch nördliche und nordwestliche Winde erklären, die in dieser Jahreszeit im nördlichen Teil des Atlantischen Ozeans vorherrschend sind und besonders kalt sind, weil sie von den Küsten Grönlands und Labradors herkommen, an denen die im Polargebiet durch die Frühlingssonne und die Aprilstürme losgelösten Eismassen eine weit nach Süden gehende starke Abkühlung hervorrufen.

Schriftleitung: Otto Etienne, Destrach am Rhein

Beilagen-Hinweis

Der heutigen Auflage für den Rheingau liegt der Geschäftsbericht der Rheinischen Volksbank, E. G. m. b. H., Geisenheim, bei, auf den wir hiermit besonders hinweisen.

Die Geschäftsstelle.

Erstkl. Hypotheken

auf gute Objekte auszu-
leihen **Hans Etienne**,
Wiesbaden, Rheinstr. 75,
Trenhandbüro
Steuerberatung — Haus-
Verwaltungen.

Fässer

in allen Größen, neue und
gebrauchte, gut und billig,
wie bekannt, bei

H. Grünfeld,
Wiesbaden, Bülowstr. 9
Käufer u. Wiederverkäufer
ermäßigte Preise.

Flaschengestelle Flaschenschränke



Johann Schultheis
Geisenheim a. Rh.

Neue ringfreie Flaschen
sowie gebrauchte

Wein- u. Sektflaschen

liefert sehr günstig, auch
gegen Zahlungserleich-
terung

Josef Lubowsky,
Hohlglas-Vertrieb,
FRANKFURT a. M. 3.

Deutsche Zentrumspartei

Justizminister Dr. Schmidt - Berlin

Ehrenobermeister Josef Fink - Wiesbaden

sprechen

Sonntag, den 13. Mai

nachm. 4 Uhr, im Ruthmann'schen Saale in

Mittelheim

über: „Die Schicksalsstunde am 20. Mai“

Rheingauer, erscheint in Massen!

Zum ersten Male spricht ein aktiver Minister zu Euch.
Olef, Kreisvorsitzender.

Ia.

Fasskopf- Glanzack

rot, etc. liefert laufend von ca. 10 kg an aufwärts franko jeder deutschen Vollbahnstation, zu RM. 1.40 per kg netto excl. Kannen, Lieferung sofort. Zahlung innerhalb 4 Wochen vom Rechnungsdatum.

Dr. Franz Grimm
Lackfabrik, Hannover
Hildesheimerstrasse 19
Telefon: 8 4344.



Die Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer

E. V.

im

Verband Deutscher Naturweinversteigerer

E. V.

läßt in der Zeit vom 10. Mai einschl. bis 24. Mai einschl. insgesamt ca.

600 Nummern der Jahrgänge 1917, 1920, 1921, 1923, 1924, 1925, 1926 und 1927 sowie einige tausend Flaschen aus 1920 und 1921 versteigern; es befinden sich darunter etwa 40 Nummern Mannshäuser Rotweine und ganz hervorragende Edelgewächse.

Alle weiteren Auskünfte durch die Geschäftsleitung:

Syndikus Dr. Bieroth, Mittelheim i. Rhg.
Telefon Amt Dörflich 191

Katalonische Wein-Korke

(eigener Herstellung)

Montaner & Cie, Mainz

Fabriken in Palamos u. Palafrugell (Katalonien).

Weinpumpen



Ia. Weinschläuche

Weinhähne

liefert seit 65 Jahren

Philipp Hilge/Mainz

Frauenlobstraße 59/61.

Einige tadellos erhaltene, kupferne Weinbergsprützen „Vermorell“ preiswert abzugeben.

W. Probst,
Schierstein (Rheingau)
Friedrichstraße 11.

Gebrauchte
Weinflaschen
Sektflaschen

liefert billigst.

Carl J. Kullick & Co.
Flaschengrosshandlung
WANDSBECK-Hamburg.

Fahrräder

Touren u. Damenräder
Halbrenner

Rennmaschinen
buntfarbig u. Strahlentopf
Günstigste Teilzahlung
alte Kunden ohne Anzahl.
Bedingungen die Ihnen
wo anders geboten finden
Sie auch bei

D. Schombert, Mainz
Kleine Langgasse 9.

Wein-Versteigerung zu Rüdesheim am Rhein.

Mittwoch, den 23. Mai 1928, mittags 12 Uhr, in der „Rheinhalle“ zu Rüdesheim a. Rh., gegenüber dem Staatsbahnhof, versteigern die Unterzeichneten 14 Halbstück 1925er, 1926er u. 1927er Rüdesheimer Bergweine.

Probetage in der „Rheinhalle“ für die Herren Interessenten am Donnerstag, den 10. Mai, (gelegentlich der Mannshäuser Domänen-Weinversteigerung) sowie am Versteigerungstag vormittags, jedesmal von morgens 9 Uhr ab.

Bürgermeister Dräffer, Weingutsbesitzer,
Johann Petry, Weingutsbesitzer.
Telefon Amt Rüdesheim Nr. 232.

Wein-Versteigerung zu Bacharach am Rhein

Freitag, den 1. Juni 1928, nachmittags 1½ Uhr, versteigern die

Erste Steeger Winzer-Vereinigung

und die

Vereinigten Winzer von Steeg

im „Gelben Hof“ zu

Bacharach am Rhein

58 Rn. 1925r, 1926r und 1927r
Steeger und Bacharacher Riesling-
Weine

in bekannter Güte.

Probetage im „Gelben Hof“ zu Bacharach für die Herren Kommissionäre am Donnerstag, den 3. Mai; allgemeine Probetage am Freitag, den 11. Mai, sowie am Vormittag des Versteigerungstages im Versteigerungslokale.

Brief-Adresse:

Aldolf Feh, Steeg oder Heinrich Herz, Haus Nr. 39
in Steeg b. Bacharach.

Catal.



Korkstopfen

J. Rovira & Co.,
gegr. 1860.

MAINZ, Gr. Bleiche 63.
F.-A. 319 u. 3319.

Wiesbadener

Automobil-Privat-Fahrschule

(staatlich genehmigt)

größtes und erfolgreichstes Institut
am Plak.

Inh. **A. Brezing, Ing.**

Bertramstraße 15 - Telefon 230 16

übernimmt die Ausbildung von Kraftfahrzeugführern für alle Klassen, unter persönlicher Leitung.

Auf Wunsch Einzelunterricht.

Auto- und Motorrad-Reparaturen
aller Art werden in bekannt sorgfältigster Weise
bei billigster Berechnung ausgeführt.

Massiv - Reifenlager
Moderne Reifenpresse

Gute Möbel!

Schlafzimmer
Kücheneinrichtungen

Große Auswahl! // // // Billige Preise!
// // // Bequeme Zahlungen.

Karl Reichert, Schreinerei
Wiesbaden, Frankenstraße 9
Kauft beim Fachmann!

Einget.



Handelsmarke

KORK-INDUSTRIE
WALDEMAR RITZ JR.
BAD KREUZNACH
FERNSPRECHER No. 1066.



Unerreicht! Tausendfach bewährt!

Kein Flaschenbruch durch

„Original - Hassia“

mit Doppelklemmkeilvorrichtung.

Alleiniger Hersteller:

Wilhelm Blöcher, Rüsselsheim
Kellereimaschinenfabrik
Gegr. 1887

Rheingauer Weinzeitung

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel, Kellerrwirtschaft und das gesamte Hotelwesen
für die Gebiete des Rheingaus, Mittelrheins, Rheinheffens, der Nahe und des Mains.

Allgemeine Winzer-Zeitung. • Zeitschrift für den „Rheingauer Weinbau-Verein“. • Allgemeine Winzer-Zeitung.
Organ des „Verbandes Rheingauer Wein-Versteigerer“ und der eingetragenen Winzer-Vereinigungen.
Tel.-Adr.: Weinzeitung Destr. Fernsprecher Nr. 140. Expeditionen: Destr. i. Rhg., Marktstr. 9, Eltville i. Rhg., Gutenbergstr. 12, Wiesbaden, Rheinstr. 75.
Postfachkonto: Frankfurt (Main) Nr. 8924. Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Erscheint wöchentlich 1 mal u. zwar Sonntags. Bestellungen bei den Postanstalten und der Expedition. Post-Bezugspreis M. 2.— pro Quartal inklusive Bestellgeld; durch die Expedition geg. portofreie Einsendung von M. 2.— in Deutschland, M. 2.50 im Ausl.

Fachwissenschaft: Dr. Paul Schuster — **Schriftleiter für Wirtschaftspolitik:** Dr. J. W. Bieroth
Eltville i. Rhg. — **Mittelheim i. Rhg.**
Eigentümer und Herausgeber: Otto Etienne, Destr. im Rheingau.

Inserate die 6-sp. Millimeter-Zeile 10 Pf. Kellamen M. 0.20. **Beilagen:** 3000 Exemplare M. 40.— **Anzeigen-Akademie:** die Expeditionen zu Destr., Eltville und Wiesbaden, sowie alle Ann.-Exped. Beiträge werden honoriert. Einzel-Nummer 25 Pf.

Nr. 20.

Destr. im Rheingau, Sonntag, 13. Mai 1928.

26. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Phänologische Beobachtungen am Rebstock im Jahre 1927 im Rheingauer Weinbaugebiet.

Von Dr. Paul Schuster, Eltville (Winzerschule).
(Fortsetzung und Schluß.)

Von gewissem Interesse sind nun die nachfolgenden Tabellen, die die Zeitspanne zwischen den einzelnen Phasen bei den einzelnen Rebsorten erläutern.

a) Zeitraum zwischen Austrieb und Anfang der Blüte:

Tabelle 3:

Gemarkung	Sylvaner	Riesling
Raub	35 Tage	39 Tage
Lorchhausen	37 "	41 "
Lorch	37 "	39 "
Rüdesheim	—	48 "
Eibingen	—	63 "
Geisenheim	71 "	67 "
Johannisberg	—	61 "
Winkel	—	63 "
Destr.	44 "	42 "
Hallgarten (Zott)	62 "	53 "
Hallgarten (Engelmann)	46 "	44 "
Hattenheim (Ettingshausen)	—	42 "
Hattenheim (Berg)	—	55 "
Erbach	52 "	44 "
Riedrich (Brückmann)	55 "	48 "
Riedrich (Bibo)	—	44 "
Eltville (Volz)	56 "	—
Eltville (Belz)	58 "	48 "
Wider	43 "	—
Hochheim	25 "	25 "

Im Mittel: 48 Tage 48 Tage

Aus dieser Tabelle ist deutlich zu ersehen, daß in verschiedenen, nicht in allen, Gemarkungen des mittleren Rheingaus der Blütebeginn recht spät einsetzte, daß die Entwicklung vom Austrieb bis zum Beginn der Blüte in den Gemarkungen des unteren Rheingaus und in Hochheim eine recht günstige war. Die kürzeste Zeitspanne für diese Phase lag bei Sylvaner und Riesling mit 25 Tagen in Hochheim, die längste für Sylvaner mit 71 Tagen und für Riesling mit 67 Tagen in Geisenheim. Interessant ist weiterhin die Beobachtung, daß einzelne Gemarkungen des mittleren Rheingaus, besonders Destr., mit der Zeitspanne im unteren Rheingau übereinstimmen, eine Beobachtung, die bisher noch nicht registriert werden konnte. Betrachten wir uns nun die Vergleichszahlen aus dem Jahre 1926 (76 Tage für Sylvaner und 73 Tage für Riesling im Mittel), so ist ein Unterschied im Mittel für Sylvaner von 28 Tagen und für Riesling von 25 Tagen zu beobachten. Es kann also aus dieser Gegenüberstellung der Schluß gezogen werden, daß die Entwicklung vom Austrieb bis zum Beginn der Blüte im Jahre 1927 eine normale war.

b) Zeitraum zwischen Anfang der Blüte und Beginn der Beerenreife:

Tabelle 4:

Gemarkung	Sylvaner	Riesling
Raub	77 Tage	73 Tage
Lorchhausen	88 "	84 "
Lorch	82 "	80 "

Rüdesheim	— Tage	78 Tage
Eibingen	—	63 "
Geisenheim	67 "	72 "
Johannisberg	—	77 "
Winkel	—	83 "
Destr.	70 "	73 "
Hallgarten (Zott)	65 "	69 "
Hallgarten (Engelmann)	71 "	73 "
Hattenheim (Ettingshausen)	—	86 "
Hattenheim (Berg)	—	84 "
Erbach	78 "	84 "
Riedrich (Brückmann)	75 "	75 "
Riedrich (Bibo)	—	78 "
Eltville (Volz)	56 "	—
Eltville (Belz)	73 "	84 "
Wider	67 "	—
Hochheim	96 "	101 "

im Mittel: 74 Tage 78.5 Tage

Die kürzeste Phase für Sylvaner weist die Gemarkung Eltville (Volz) mit 56 Tagen auf, die längste dagegen Hochheim mit 96 Tagen. Für den Riesling war die Zeitspanne zwischen Anfang der Blüte und Beginn der Beerenreife am kürzesten in Eibingen mit 63 Tagen und am ausgedehntesten in Hochheim mit 101 Tagen. Wenn man die Zahlen der Tabelle 3 mit Tabelle 4 vergleicht, so muß man feststellen, daß die Gemarkungen des mittleren Rheingaus die in der ersten Phase verlorene Zeit gegenüber den günstiger gestellten Gemarkungen des unteren Rheingaus ziemlich schnell aufgeholt haben. Die in der Tabelle 4 gefundenen Mittelzahlen für die beiden Rebsorten stimmen auffallend überein mit den Mittelzahlen von 1925 und 1926, dagegen sind sie gegenüber den Mittelzahlen des Jahres 1924 wesentlich höher (Sylvaner: 67 Tage, Riesling: 69.5 Tage). Sobald die Ergebnisse des Jahres 1928 vorliegen, wird es Aufgabe sein, festzustellen, in welchem Verhältnis in einem Beobachtungszeitraum von insgesamt 5 Jahren die einzelnen Phasen zueinander stehen, um dann im großen Durchschnitt betrachtet wichtige Schlüsse für die Gesamtentwicklung der in Frage kommenden Rebsorten ziehen zu können. Es wird sich sicherlich herausstellen, daß die neuen Durchschnittszahlen für ziemlich alle Jahre als zutreffend zu bewerten sind.

c) Zeitraum zwischen Austrieb und Anfang der Beerenreife:

Tabelle 5:

Gemarkung	Sylvaner	Riesling
Raub	35+77=112 Tage	39+73=112 Tage
Lorchhausen	37+88=125 "	41+84=125 "
Lorch	37+82=119 "	39+80=119 "
Rüdesheim	—	48+78=126 "
Eibingen	—	63+63=126 "
Geisenheim	71+67=138 "	67+72=139 "
Johannisberg	—	61+77=138 "
Winkel	—	68+88=146 "
Destr.	44+70=114 "	42+73=115 "
Hallgarten (Zott)	62+65=127 "	53+69=122 "
Hallgarten (Engelmann)	46+71=117 "	44+73=117 "
Hattenheim (Ettingshausen)	—	42+86=128 "
Hattenheim (Berg)	—	55+84=139 "
Erbach	52+78=130 "	44+84=128 "
Riedrich (Brückmann)	55+75=130 "	48+75=123 "
Riedrich (Bibo)	—	44+78=122 "
Eltville (Volz)	56+56=112 "	—

Eltville (Belz)	58+73=131 Tage	48+84=132 Tage
Wider	42+67=110 "	—
Hochheim	25+96=121 "	25+101=126 "

Im Mittel: 122 Tage 127 Tage

Die kürzeste Zeitspanne für Sylvaner hat Wider mit 110 Tagen, für Riesling Raub mit 112 Tagen, die längste dagegen für Sylvaner Geisenheim mit 138 Tagen, für Riesling Winkel mit 146 Tagen. Es fällt in diesem Jahre in die Augen, daß die Entwicklung der Reben in den unteren Rheingauorten und in Hochheim mit der Entwicklung im mittleren und oberen Rheingau fast übereinstimmt. Der deutliche Unterschied der vergangenen Beobachtungsjahre innerhalb dieser Gemarkungen kann diesmal nicht festgestellt werden. Interessant sind die Vergleichszahlen der einzelnen Beobachtungsjahre, weil man aus ihnen Schlüsse auf den Verlauf der Witterung, ob günstig oder ungünstig, ziehen kann. Dabei stellt es sich heraus, daß die Witterung des Jahres 1927 wenigstens in der Gesamtentwicklung der Reben mit 1925 ziemlich gleich gewesen sein muß. Im Blüteverlauf war dagegen 1925 wesentlich besser als das vergangene Jahr.

Tabelle 6:

Jahr	Sylvaner	Riesling	im Mittel:
1924	106 Tage	110.5 Tage	
1925	119 "	121 "	
1926	150.5 "	152.5 "	
1927	122 "	127 "	

Deutlich tritt hier das Jahr 1926 mit einem allzustärken Austrieb gegenüber den anderen Jahren als recht ungünstig in Erscheinung.

d) Die Dauer der Blüte:

Tabelle 7:

Gemarkung	Sylvaner	Riesling
Raub	9 Tage	5 Tage
Lorchhausen	19 "	15 "
Lorch	24 "	24 "
Rüdesheim	—	10 "
Eibingen	—	4 "
Geisenheim	8 "	8 "
Johannisberg	—	11 "
Winkel	—	9 "
Destr.	14 "	15 "
Hallgarten (Zott)	8 "	9 "
Hallgarten (Engelmann)	11 "	9 "
Hattenheim (Ettingshausen)	—	11 "
Hattenheim (Berg)	—	8 "
Erbach	5 "	8 "
Riedrich (Brückmann)	28 "	26 "
Riedrich (Bibo)	—	8 "
Eltville (Belz)	12 "	13 "
Eltville (Volz)	11 "	—
Wider	7 "	—
Hochheim	28 "	30 "

Im Mittel: 14 Tage 12.5 Tage

Wenn man diese Phase sich näher ansieht und vor allen Dingen die einzelnen Gemarkungen in der Blütedauer untereinander vergleicht, so fallen recht deutliche Unterschiede auf. Die gewonnenen Mittelzahlen selbst stehen nicht wesentlich höher als die im Jahre 1926 erhaltenen Zahlen für diese Phase, im Gegenteil, die Blütedauer für Riesling steht im Mittel unter 1926. Es ist auch weiterhin merkwürdig, daß im Jahre 1927 die Blütedauer für Riesling im Mittel unter der für Sylvaner zu stehen kommt. Ohne Zweifel

ist gerade diese Phase wohl am schwierigsten zu beobachten. Die niedrigen Tageszahlen aus den einzelnen Bemerkungen für diese Phase lassen sich nur insofern erklären, daß die Beobachtungen in solchen Weinbergen durchgeführt sein müssen, die an und für sich als günstige, frühblühende Lagen in Frage kommen. Im Allgemeinen muß aber gesagt werden, daß die Blüte im letzten Jahre äußerst schleppend war und daß man deutlich innerhalb der Blütezeit 3 Phasen unterscheiden konnte. Weiter oben wurde dies bereits von mir näher erläutert. Es wird zweckmäßig sein, darauf hinzuweisen, daß die Beobachtungen gerade dieser Phase äußerst genau gehandhabt werden müssen, denn die Blütezeit ist in den meisten Jahren maßgebend für die ganze Ernte. Die Zahlen wären m. E. für viele Bemerkungen ganz anders ausgefallen, wenn eben für jede einzelne Lage ein besonderer Beobachter zur Verfügung gestanden hätte.

Die in früheren Jahren angegebenen Daten über Beginn und Ende der Lese können m. M. nach ruhig in Wegfall kommen, da sie für die Zusammenstellung der phänologischen Beobachtungen von untergeordneter Bedeutung sind. Für den Rheingau kann in dieser Beziehung allgemein gesagt werden, daß fast ausschließlich nur die Spätlese in Frage kommt. Nur die Gemeinden des unteren Rheingaus können sich vorläufig noch nicht dazu bequemen, den Zeitpunkt der Lese etwas hinauszudehnen. Wenn auch dort größtenteils nur Sylvaner angebaut sind, so könnte trotzdem auch dort in den meisten Jahren der Beginn der Lese etwas später gelegt werden. In dem reinen Schieferboden Schaden einige Regentage im Oktober nicht, weil dieser Boden wesentlich schneller abtrocknet als die schweren Weinbergsböden im mittleren Rheingau. Die im Jahre 1927 erzielten Mostgewichte und Säuregrade kann ich hier übergehen, da die Zusammenstellung dieser Untersuchungen bereits an anderer Stelle veröffentlicht wurde.

Zum Schluß muß nochmals betont werden, daß das Beobachtungsnetz möglichst schnell ausgebaut werden muß, damit wir in die Lage versetzt werden, ein möglichst lückenloses Bild über jede einzelne Bemerkung zu erhalten. Erst wenn wir für jede Bemerkungslage einen geeigneten Beobachter, der es ernst mit seiner ehrenamtlichen Aufgabe meint, besitzen, erst dann werden die Folgerungen der Beobachtungsergebnisse dem Winzerstande selbst zum Segen gereichen. Möge das Jahr 1928 uns in dieser Beziehung ein Stück weiter vorwärts bringen, möge es aber vor allen Dingen dem Winzer eine reiche und gute Ernte beschicken, damit die große auf dem Winzer lastende Not endlich einmal herabgemildert wird. Das ist unser aufrichtiger Wunsch!

Schriftleitung: Otto Etienne, Dordrecht a. Rh.

Auto-Finanzierungen

übernimmt

Hans Etienne, Wiesbaden, Rheinstr. 75.
Treuhandbüro — Steuerberatung — Hausverwaltungen.

Erste Deutsche Automobil-Fach- Schule Mainz

Vertreter der NSU Motorwagen der Neckarsulmer Fahrzeugwerke / Willys / Overland Crossley / Limited

Karosseriebau für Luxus- und
Lieferungswagen / Reparatur-
werkstätte für Kraftfahrzeuge
A U T O Z U B E H Ö R

Lackieren von Kraftfahrzeugen in feinst-
ster Ausführung (Spritzlackierung)

AUSBILDUNG VON
KRAFTFAHRZEUGFÜHRERN

für Berufs- und Herrenfahrer, Eintritt täglich.

Inserieren Sie in der Rheing. Weinzeitung



MERITOL

Arsenstaub „Schering“ zur Bekämpfung des Heu- u. Sauerwurms

Unerreichte Haftfähigkeit

Schnellste Abtötung

Schering-Kahlbaum A.-G.

Berlin N 39

Vertretung und Lager:

H. A. Pagenstecher, Wiesbaden
Luisenstrasse 3.



Auto- u. Wagenladierei Math. Ruoff Wiesbaden

Werkstatt: Westendstr. 8 — Wohnung: Jahnstr. 13

Lackieren von Privat- und
Geschäftsautos in jeder gewünschten
Ausführung bei Verwendung besten Materials.
Referenzen stehen bereitwilligst
zur Verfügung.

Winzer

das bewährteste und seit längster Zeit ange-
wandte Mittel zur Bekämpfung des Wurmes ist

Uraniagrün

das der Kupferkalkbrühe beigegeben wird. Vor-
beugend schon bei den ersten Sprühungen anzu-
wenden; nicht zu viel Kalk nehmen.

Kupferkalk-Urania-Brühe

kann bezüglich Gehalt an Kupfervitriol und Urania-
grün ganz nach Erfordernis zusammengestellt wer-
den. Wer mit Tabakextrakt spritzen will, nehme
die Hälfte Uraniagrün und die Hälfte der gewöhn-
lichen Menge Tabakextrakt, in Form von
Urania-Tabakextrakt.

Funguran

das neue kombinierte Sprühmittel zur Bekämpfung
von Peronospora und Wurm. Gleiche Wirkung
wie Urania-Kupferkalkbrühe.

Vinuran (Stäubmittel)

gegen Wurm, zur Haupt- und Zwischenbehandlung.

Sufran

Sprühmittel gegen Kräuselkrankheit

Hohenheimerbrühe

gegen Schmierlaus

Sämtliche Präparate sind zu beziehen durch die
Apotheken, die Drogerie- und Materialwarenhand-
lungen, Händler von Weinbau- und Kellerei-
Artikeln, die landwirtschaftlichen Genossenschaften
und Winzervereine.

Auskünfte, Prospekte mit Sprührezepten etc. gibt der
General-Vertreter:

Adolf E. Schuth, Mainz

Bauhofstraße 3 —: Telefon 310.

Geschäftsverlegung.

Schuh-Reparatur Mauergasse 12

befindet sich ab

1. Mai Marktstr. 25, I. Stock, Tel. 23033

gegenüber Café Maldaner

SCHUH-PLATTNER

Wiesbaden.

Rohweinstein

(Faßweinstein)

kauft ständig und zahlt am besten

Karl Schwobthaler, Emdingen - Kaiserstuhl
(Baden). Fernruf Nr. 232.

Radio

Lassen Sie sich unverbindlich unsere
kompletten wundervollen **Lautspre-
cheranlagen** in Ihrem Heim vorführen.

10 Monate Kredit

— 3.— RM Wochenraten —

DEUTSCHE ELEKTR.-GES. M. B. H.
Auskünfte u. Anfragen erledigt unser Allein-Vertreter

RUDOLF LINKENBACH

Wiesbaden, Luisenstrasse 4, 1.

Vertreter gesucht!

Kupfervitriol

Marke Saxonia

Weinberg-Schwefel

in den Sorten

Ventilato Trezza

in 25 und 50 kg Baumwollsäckchen

Ventilato Velvet

in 25 und 50 kg Jutesäcken

Uraniagrün

(unter Berücksichtigung der behördlichen Vor-
schriften — Giftschein —) liefern vorteilhaft an
Grossverbraucher und Wiederverkäufer und
dienen auf Wunsch mit Angebot

Jos. Kopp Nachf. Mainz

Karthäuserstr. 9 Fernsprecher 244 u. 4170

Ein guter Massanzug ist das Billigste!

Empfehle meine **Massschneiderei**, nur erst-
klassige Verarbeitung, bei Verwendung bester Zu-
taten und garantiert tatelosen Sitzes.

Mein Stoff-Lager bietet die grösste Auswahl in
deutscher und englischer Ware.

Mässige Preise!

Philipp Lutz, Eltville,

Wörthstrasse 32, Telefon 69.

Der Treffpunkt aller Fremden:

„Kronen-Halle“,

Kirchgasse 50. Wiesbaden Kirchgasse 50.

Gut bürgerliches Restaurant!

Essen von 90 Pfg. an.

Reiche Auswahl à la carte.

Gutgepflegte Weine,

in Flaschen und im Ausschank.

Ausschank der Schöfferhof-Biere,

hell und dunkel.

Planmäßiger

Auto-Omnibus-Verkehr

Eltville — Riedrich — Eichberg — Kloster Eberbach

Ganz besonders empfehle für

Gesellschafts-Fahrten

sowie Vereine meine zwei neuen Benz-Omnibusse
bei sehr billiger Berechnung. Sitzplätze für 18 und
25 Personen.

Anton Winter, Riedrich,

Telefon Amt Eltville Nr. 223.

Naturlas. Rüchen

in nur erster Qualität zu günstigem Preis.

Karl Reichert, Schreinerei

Telefon 8907.

Wiesbaden

Frankestr. 9

Karosserie- und Wagenbau W. Hohlwein Wiesbaden

Weilstr. 10 - Tel. 2455

Anfertigung aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten werden bei sorgfältigster und pünktlichster Bedienung

billigst ausgeführt.

Referenzen stehen zur Verfügung!

Bestecke

in 150er Silberrauflage und unbegrenzter Garantie erhält man nur bei

J. Corsten
Wiesbaden

Häfnergasse 12 Häfnergasse 12

Wiederversilbern abgenutzter Tafel- und Bestecke.

Auswahlsendungen stehen jederzeit unverbindlich zur gefl. Verfügung. - Ia. Referenzen.

Gut bürgerliche Möbel

sowie herrschaftliche Zimmer- u. Wohnungseinrichtungen.

Verkaufe! Tausche! Kaufe an!

Verkaufe aus meinem reich sortierten Sonderlager neue solide Speise-, Herren-, Schlafzimmer-, Kücheneinrichtungen, sowie alle einz. Möbelstücke zu stets billigen Preisen.

Tausche gut erhaltene, auch unmoderne, komplette Zimmer u. einz. Möbel bei bester fachmännischer Anrechnung.

Kaufe komplette Einrichtungen sowie einzelne Möbel gegen sofortige gute Bezahlung.

Anfertigung Auf- u. Umarbeiten von Möbeln und Polsterwaren in eigenen Werkstätten.

Etwas Zahlungserleichterung ohne Aufschlag.

Bei Bedarf bitte um Besuch meines Lagers.

Bei Tausch und Verkauf bitte Tel. 22737 oder Postkarte.

Stehe stets zur Verfügung ohne Verbindlichkeit.

Tel. 22737 **Möbelhaus Fuhr** Bleichstr. 34. Wiesbaden.

KISTEN

aller Art, mit und ohne Verschluss liefert preiswert

frei Lastwagen jeder Kellerei:

Gabriel A. Gerster, Mainz

Abt.: Kistenfabrik. Fernspr. 4033-4034.
Vertreter für Rhein u. Main:

Alb. Delin, Mainz-Gonsenheim.
Fernspr. Amt Mainz 1100.



Einzel- und Polster-Möbel unter Garantie und billigster Berechnung.

Das Qualitäts-Rad Torpedo Bequemste Teilzahlung



TORPEDO Fahrräder u. Schreibmaschinen Weilwerke A.G. Frankfurt a. M.

Catalonische
Wein- und Sekt-Korken,
Fass- und Spundkorken.
Wormser Korkwaren-Industrie,
Horch & Co., G. m. b. H.,
WORMS a. Rh.
Telefon 123. — Telegramme: Korka.



Zum Geburtstage
und zu jeder Gelegenheit
SAG' ES MIT
ELECTROLA
um Freude von bleibendem
Wert zu bereiten.
L. Flick, Eltville,
Schwalbacherstraße 9,
Piano u. Musikalienhandlung.

Inserieren bringt Gewinn!

Köln-Düsseldorfer Rheindampfschiffahrt

Sahrtplan vom 5.-23. Mai 1928.

(ab 24. Mai voller Sommerfahrplan.)

Ab Deßlich rheinabwärts	8 ⁰⁵	Uhr täglich bis Lorch
" " "	9 ³⁵	" " " Köln
" " "	10 ⁴⁰	" nur Sonntags bis Boppard
" " "	15 ³⁵	" täglich bis Altmannshausen
Ab Deßlich rheinaufwärts	12 ⁰⁰	Uhr täglich bis Mainz
" " "	16 ³⁰	" " " "
" " "	18 ³⁰	" nur Sonn- und Feiertags
" " "	19 ³⁰	" täglich bis Mainz.

Die Dampfer verkehren mit allen Stationen. Weitere Auskunft durch die Agentur Deßlich Fernsprecher Nr. 150.

Wir empfehlen unsere bewährten Bestäubungsmittel

Petebe-Gelb

zur Bekämpfung des Heu- und Sauerwurms, der Peronospora und des Oidiums (Schimmelpilz)

Petebe-Grün

zur Bekämpfung der Peronospora und des Oidiums.

Verlangen Sie unsere Prospekte!

Dr. Jacob

Chemische Fabrik G. m. b. H.
KREUZNACH.

Tapeten sind der billigste und dauerhafteste Wandschmuck
Tischlinoleum in allen Breiten vorrätig
Bohner- u. Saalwachs
Farben, Lacke, Öle, Pinsel.

**Rheingauer Tapetenhaus
Heinrich Fröhlich**

gegr. 1912 Eltville Telefon 81.

Eiserne
Flaschenlager und Schränke
D. R. G. M.
Referenzen erster Häuser
Prospekte, Kostenanschläge und Zeichnungen gratis
Val. Waas, Geisenheim a. Rh.
Eisenkonstruktionen

Friedrich Braun
Küferei u. Weinkommission
Mainz
Telefon 2148 Josefstr. 65

Drahtgeflechte

Komplette Drahtgäule, -toren und -store, Stachel- u. Spanndrähte z. äußerst billigen Preisen.
Anton Fischer, Drahtflecht. Wiesbaden, Blücherstraße 46 Tel. 22358 (Berlang). Sie kostenfreie Angebote).

Anstreicher-Leitern

in Ia. Qualität liefert
Theodor Meh,
Leiternbau
Braubach am Rhein.

Stichweine

läuft laufend
**Rheinheffische
Weinestfabrik
Richard Ost**
(vorm. Philipp Weyell)
Niedervellm.

Versicherungen

aller Art (wie Lebens-, Groß- und Kleinleben), Unfall — Haftpflicht — Feuer — Einbruch — Transport — Hagel usw.
tätigt **Hans Etienne,**
Wiesbaden, Rheinstr. 75,
Treuhandbüro
Steuerberatung — Haus-Verwaltungen.

**Fahrräder
Fahrradrollen
Zubehör**
Sprechmaschinen, Uhren, Musikinstrumente aller Art, kaufen Sie zu billigsten Preisen bei **Hansibal-Gesellschaft** Katalog gratis. — Halle a. S. Teilzahlung erlaubt.

Gut gekleidet in aller Welt willkommen

sind Sie stets, wenn Sie Ihre Bekleidungsstücke in meinem **Herren-Kleidungs-Spezialhaus** kaufen. Sie haben hier die Gewähr stets das Neueste zu finden und von meinem fachmännischen Personal richtig beraten zu werden. Also säumen Sie nicht jetzt schon Ihre Pfingsteinkäufe zu machen. Die Auswahl ist reichhaltig, die Mode apart, die Preise sehr niedrig.

Sacco-Anzüge

I u. II reih. Form, in braun, grau u. blau
RM 130.— 105.— 88.— 73.— 58.— 43.— **28.—**

Frühjahrmäntel

I u. II reih. Form, mit Ringsgurt in
impr. Gabardine RM 130.— 110.— **53.—**
95.— 83.— 73.— 63.—

Gummi- und Lodenmäntel

I u. II reih. Form mit Ringsgurt,
moderne Muster RM. 58.— 48.— **18.—**
38.— 33.— 28.— 23.—

Sportanzüge — Windjacken — Breeches — Knickers — Wanderhosen
Streifenhosen — Westen.

Großes Lager in Jünglings- und Knabenkleidung

BRUNO WANDT, Wiesbaden, Kirchgasse 56

Ich biete den besten

Geschenkartikel

bei bequemster

Teilzahlung!

Erstklassige **Marken-Fahrräder** ab Fabrik
Die vollkommensten Modelle für 1928.

Kinderwagen von einfachster bis elegant. Ausführung;
Nähmaschinen vor- u. rückwärtsnähend mit 5jähr. Ga-
Sprechmaschinen rantie. Unbegrenzte Dauerhaftigkeit.
u. Schallplatten der besten Fa-
brikate.

Zentrifugen u. Waschmaschinen in nur I. Quali-
tät u. Preislage
Fernfunkapparate u. Ersatzteile in bequemster
Teilzahlung.

Kommen Sie zu uns, oder verlangen Sie per Postkarte Ver-
treterbesuch! **Anzahlung von 5.— Mk. an; Wochenraten**
von 2.— Mk. an. Niemand erfährt ob Sie auf Bar- oder
Tilgung bei uns kaufen, da Ihre Raten per Postsch.-Kto.
eingezahlt werden können; auf Wunsch kommt Kassierer ins
Haus, nach jedem Ort. Streng reelle Bedienung.

Franz Kohl Wiesbaden

nur

12 Göbenstrasse 12

Tapeten
Linoleum / Wachstuche
Cocostwaren
• Zimmermann •
Wiesbaden
Telefon 2256 (Nähe Schwalbacherstraße.) Wellstr. 4

Seit 1793.
Etikettierleim
Flaschenlack
Pfortentalg
Fass-Siegellack
Fassdichtungskitt
Dextrin
Kapillär-Syrup
Siegellack- und Klebstoff-Fabrik
Jos. Scholz, G.m.b.H. Mainz
Tüchtige Vertreter gesucht!

Für die
Weinfiltration
empfehlen wir
Faltenfilter
Nr. 572 1/2
z. Beseitigung d. fst. Trübungen
Seit Jahren bewährt
Carl Schleicher & Schüll
Düren (Rhld.)
Muster u. Preisliste a. Verlg. kostenfrei.

Theodor Kersting
Bücherrevisor = Steuerberater
Rüdesheim a. Rh.
Ecke Graben- und Kirchstrasse
Telefon 410.

Neuanlegen und Beitragen von Büchern,
Bilanzen, Revisionen, Hausverwaltungen
und dergl.

Jean Welferling
Tel. 76 **Rüdesheim a. Rh.** Tel. 76
Flaschenlager der
Oldenburgischen Glashütte A. G.
Oldenburg i. O.
Kellereiartikel * Import Katalon. Korken.

Planmäßiger
Omnibus-Verkehr
von
Abmannshausen über Jagdschloß
nach dem Niederwalddenkmal!
Omnibusverkehr Brezing.

Alle Kellereimaschinen,
Weinstützen,
Brenken, Trichter,
Spucknapfe, Probierrgläser,
Messzylinder, Massgefäße,
Bordeauxhämmer etc.
Carl Jacobs, Mainz
Walpodenstrasse 9,
Ältestes Spezialhaus Deutschlands
für komplette Kellereierrichtungen
und sämtliche Kellereibedarfsartikel.
Telefon 164 — Gegründet 1865

Jean Beck, Eltville Wilk.-Str. 3
Telefon 297
Anfertigung eleganter Herren- und Damen-
Garderoben unter absoluter Garantie für
la. Sitz und Verarbeitung.
Herrenartikel, Krawatten
Hüte, Mützen und dergl.
Lager in fertiger Herrenkonfektion

Müller & Comp.
Mainz
Glashüttenfabrikate
Fernruf 910
Weinflaschen aller Art
Probeflaschen Korbflaschen
Genagelte Weinkisten
liefern mit Lastwagen frei jeder Verwen-
dungsstelle.

Franz Frenan,
Fernruf 968 **Mainz 108** Grebenstr. 8
Spezial-Fabrik für Kellerei-
Maschinen, Pumpen u. Filter
Beste Bezugsquelle für
den gesamten Kellereibedarf
Streng reelle, (2)
fachmännische Bedienung

Erste Mainzer Metallkapselfabrik FRANZ ZAHN / Mainz

Ausser Syndikat!

Wallaustrasse 59

Ausser Syndikat!

Fabrik und Lager sämtlicher Kellereimaschinen und Kellereiartikel
Größtes Geschäft dieser Art! Telegr.-Adr.: Kapselfabrik
Telefon Nr. 704

Abteilung I: Fabrikation von Flaschenkapsel
in den feinsten Ausführungen

Abteilung II: Fabrik u. Lager sämtlicher Kellereimaschinen, Geräte, Utensilien u. Materialien bester Aus-
führungen u. Qualitäten, garant durch über 60jähr. prakt. gemachten Erfahrungen,
zu reellen und billigsten Preisen.

Lieferant für den Verband Rheinhessischer Weinbändler.



Für Haus u. Familie



Wochenschrift
zur Unterhaltung
und Belehrung



Nummer 20

Beilage zur „Rheingauer Weinzeitung“ (Allgemeine Winzerzeitung)

Jahrgang 1928

Im Tal von Erdenhausen / Roman von Johanna Maria Heinrich

(Fortsetzung)

„Anna,“ sagte der Lehrer Fiedler und trat nahe an seine Frau heran, „unser Leben ist kein gutes gewesen. Vergällt war das deine, vergällt das meine, und schuld daran bin ich, ich, ich!“ Er begann in Selbsterkenntnis zu schwelgen. — „Ja, ich,“ rief er nochmals. „Aber siehst du, Anna, da ging alles immer den gleichen Gang, immer stetig abwärts, und da war immer der Gedanke, daß eine Umkehr doch nichts nützte, denn der Karren war zu arg verfahren — wir steckten zu tief — und vielleicht habe ich auch niemals die nötige

Kraft entwickelt, mich „los“ zu machen von der „Leidenschaft.“

„Martin,“ rief Frau Fiedler, ihre Stimme zitterte in Rührung, „Martin, so hast du noch niemals gesprochen! — O du, du warst ein armer Mann! Nur in meinen bittersten Stunden habe ich dich verurteilt, sonst, Martin, habe ich dich bedauert, denn auch du hast gelitten.“

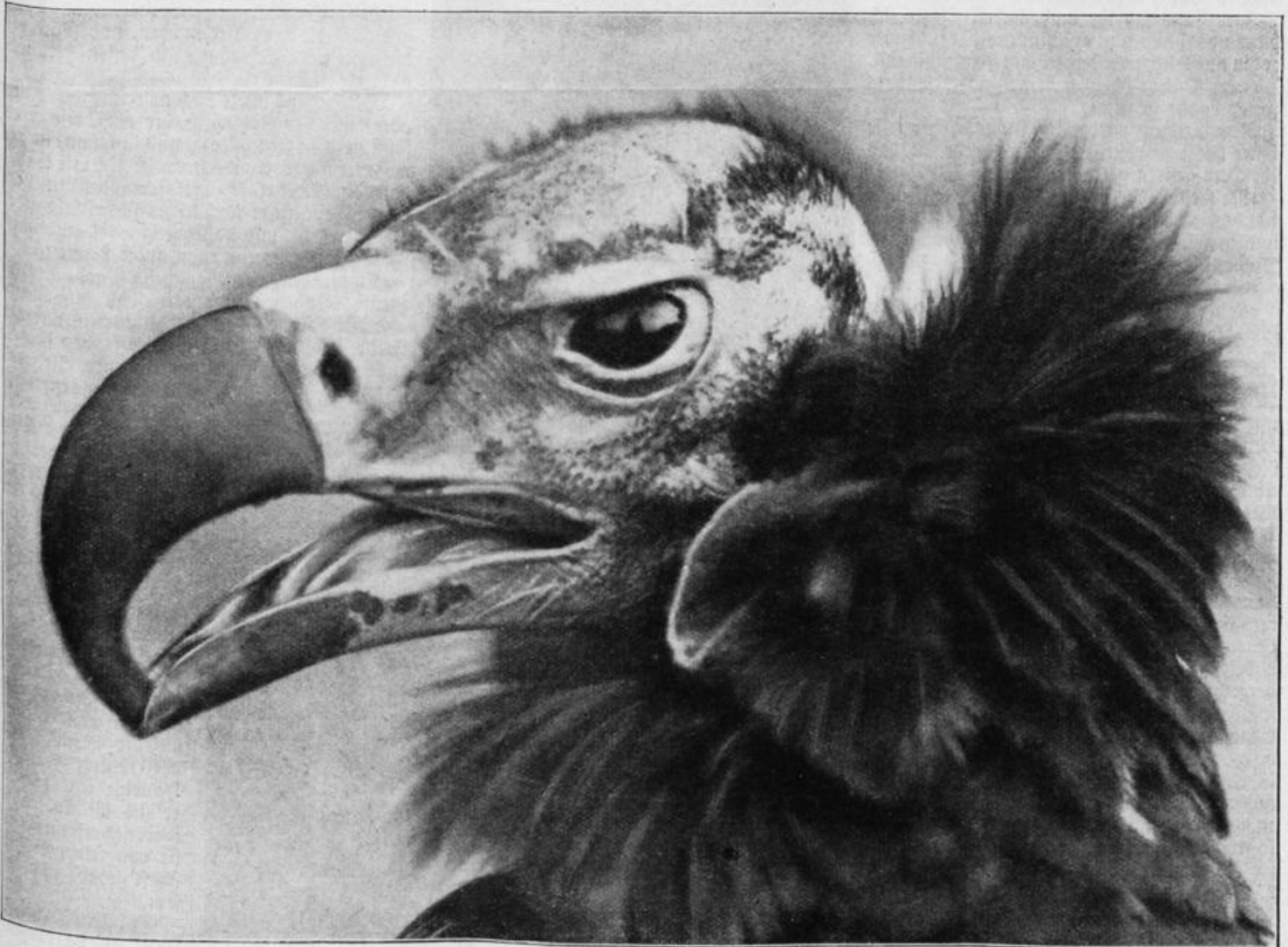
„Anna,“ rief er, „du bist eine gute Frau! — Oh, und du hast recht — ich bin ein armer Mann gewesen, ein armer Mann! Heute aber ist das anders, heute schlug mir eine warme

Welle sicheren Wohlgefühles entgegen und, sieh, ich will dies Wohlgefühl festhalten mit aller Macht. Oh, du sollst sehen! Mein Heim, meine Frau will ich hochhalten — und ich werde stolz sein auf meine Kraft.“

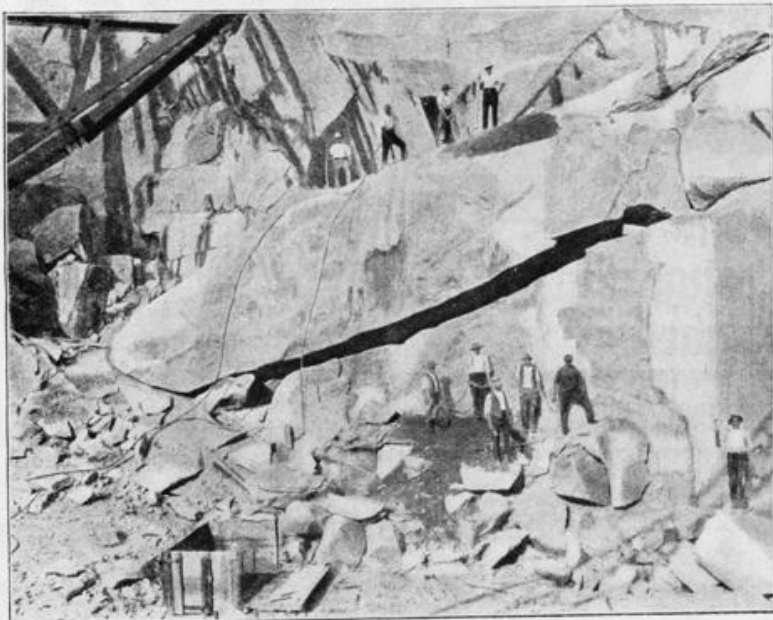
Wenn auch Nahrung und Eitelkeit aus seinen Worten sprach, so war in diesem Augenblick auch ehrlicher Wille in Lehrer Fiedler, und ernsthaft und beteuerns fügte er hinzu: „Ich schwöre es dir, Anna.“

Ein herrlicher Morgen!

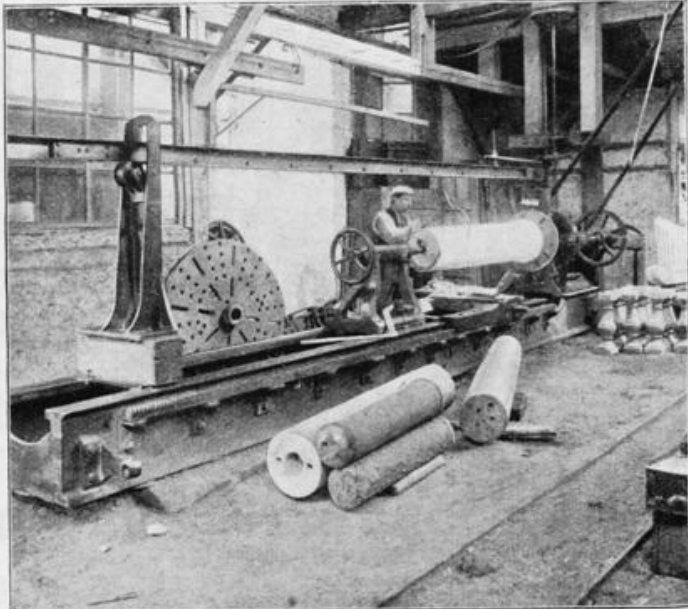
Doktor Karl Hans stand in seinem Zimmer,



Kopf eines Dhrngeiers. Er zählt zu den größten Geierarten und führt seinen Namen nach den charakteristischen Dhrfedern. (Malslisch)



Arbeiten im Granitsteinbruch



Die Bearbeitung von Granitssäulen

legte Hand an die Vervollständigung seiner Toilette, summt dabei ein Liedchen vor sich hin und blickt dann gegen die Türe, als Regula frischer und sonniger als je eintrat. Sie brachte das Frühstück, das sie appetitlich angerichtet hatte. Alles an ihr spiegelte heitere, selbstbewusste Zufriedenheit; in den Augen aber saß so ganz am Grunde etwas, das mehr war als Zufriedenheit nur, das sich indes noch nicht so ganz hervorwagte.

Karl Hans sah ihr nach, lächelte, setzte sich dann und begann zu frühstücken; dabei schaute er hin und wieder versonnen zum Fenster hinaus.

»Herr Doktor scheinen heute ganz besonders guter Laune zu sein.«

Regula stand wieder im Zimmer, denn sie hatte das ausgebürstete Gewand gebracht, das ihr Herr gestern getragen.

»Na freilich, Regerl,« erwiderte dieser, »man hat doch auch seine heiteren Stunden im Leben, und in solchen fällt einem ab und zu allerlei Possierliches ein.«

»So!«

»Keine Angst, Regula. Ich will Ihnen nicht schandlich tun. Ich dachte bloß, daß, wenn mich meine treue, brave Regula verläßt, mir nichts anderes übrigbleibt, als Lehrer Fiedler zu bitten, mir seine Hedwig an Stelle der mit Heirat abgegangenen Regula zu überlassen, natürlich unter der Bedingung, daß die Kleine ihre Puppen mitbringen darf, denn, Regerl, ich glaube — dann würde im Doktorhaus gespielt werden. — Gelacht wird dabei, gelaufen, nie dergelauert, in die Büsche getrocknet, und wenn man doch ein bißchen ernst wird, so ist das nur, um eben auszuruhen. Ja, ja, machen Sie nur nicht so große Augen, Jungfer Weitnerin, Ihr Doktor ist ein alter Esel, der gestern noch einmal auf dem grünen Ager gesprungen



Zerteilen eines Granitblocks mit Preßluftbohrer

ist, und sollte Sie meine überaus heitere Laune vielleicht verwundern, so merken Sie sich — ein Schelm ist, der eine solche niemals kennt.«

»Herr Doktor, nun weiß ich kaum, was ich sagen soll.«

»Wenn Sie das nicht wissen, so fragen Sie nur die Regula Weitnerin, was Sie zu reden haben.«

»Das — Springen — hat entschieden gut getan, denn die prächtige Laune, die prächtige Farbe im Gesicht! — Sollte das am Ende gar auch die Luft hier machen, und sollte die vielleicht vom Schulhaus am besten herüber wehen?«

Doktor Hans lachte nochmals kurz auf, dann aber wurde er plötzlich wieder ernst, wie er es sonst stets zu sein pflegte, und langsam, in gewohnter Ruhe, erwiderte er: »Es ist mir wahrhaft ein Bedürfnis, mit jemanden zu verkehren, bei dem es noch nichts zu grübeln gibt. Die Kleine tut mir wahrhaftig wohl, und man freut sich eben, wenn man guter Laune ist.«

»Ei ja, das verstehe ich ja,« gab Regula zurück. »Indes scheint mir, daß die Kleine anderen auch wohl tut, wenn auch in anderer Weise als Ihnen. Herr Doktor kennen ja den jungen Dörner, mit dem zusammen Sie neulich beim Förster geladen waren.«

»Der! — Da möchte ich ihr doch eher jemand anderen wünschen; der Mensch hat etwas Brutales an sich.«

»Das habe ich auch schon gesagt, und Sandhuber meint, der geht seinen Weg und täte am liebsten zertreten, was ihm querüber liegt. — Sehen Sie nur, da geht er eben auf der Straße; und dort kommt Fräulein Hedwig; jetzt schließt er sich ihr an. Aber sonderlicherweise scheint sie von seiner Gesellschaft gerade nicht zu sein.«

»Fräulein Regula! scholl es da plötzlich



Historisches Kampfspiel zur Zeit der Azteken. (Phot. Ufa)

rufend durch den Flur und bis in das Zimmer herein.

„D weh,“ rief Karl Hansens Haushälterin, „über dem vielen Plaudern vergesse ich ja den Fleischer“ — und damit lief sie geschäftig aus dem Gemache. —

Doktor Hans war an das Fenster getreten, sah nun hinüber zu Hedwig und Dörner. Dieser neigte eben seine Hünengestalt, sprach eindringlich auf das Mädchen ein, und der Arzt forschte nach dem Ausdruck in des Mädchens Zügen, doch entging ihm dieser, denn Hedwig hatte ihr Gesicht dem Doktorhause nur halb zugewandt.

Gerade der! Doktor Hans schüttelte unmutig den Kopf. —



Ein neunsfacher Lebensretter. Der einunddreißigjährige Postschaffner Billy Miel rettete kürzlich ein Kind vor dem Tod durch Überfahren und hat nun insgesamt neun Menschen, meist auf der Spree und Havel, unter eigener Lebensgefahr gerettet. (H. Wolter)

als ihre Kraft, der über sie dahinbrausen, sie rütteln wird und brechen, denn nichts hat unbedingten Halt auf Erden — nichts — auch die Felsen nicht und nicht die Berge, denn jahrein, jahraus bröckelt es los von hoch dort oben und fällt und rollt nieder. — Nichts hat unbedingten Halt! — Und die Menschen?

Dort stand einer, ein Armer mit gepreischter Seele! An den Stamm eines Baumes lehnte er die Stirne, die geballten Fäuste preßte er an die Schläfen, und er stand und rührte sich nicht.

Und endlich hob er den Kopf, richtete sich auf, und er war wie ein Trunkener, wie ein Wirrer, und sein Auge streifte Karl Hans. Aber sein Blick war leer, es war, als erfasse er nicht, was er gesehen, tief umschattet waren die Augen und fahl war sein Gesicht.

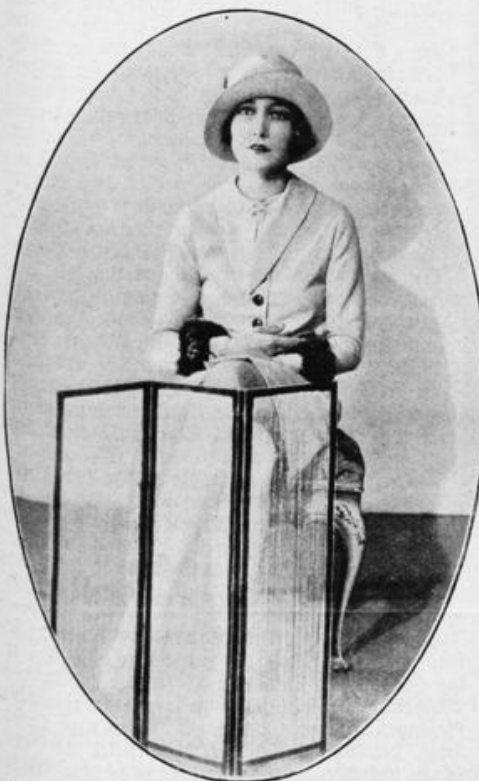
Der Arzt aber rief nun laut seinen Namen: „Turn!“

Da kam mit einem Schlage Bewegung in Turns Gestalt, Leben kam in seinen Blick, und mit sonderbarer, drängender Hast trat er plötzlich auf den Doktor zu und begann zu reden.

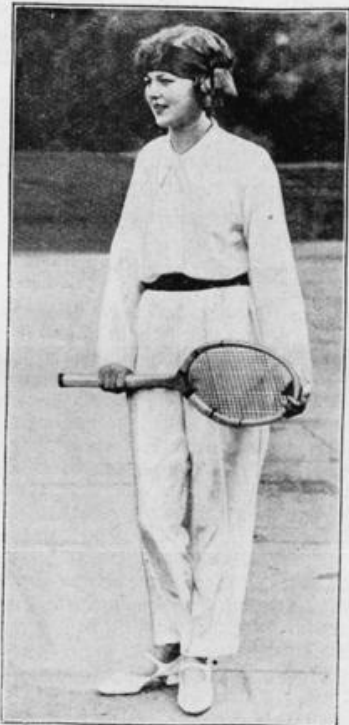
„Doktor,“ rief er, „ich weiß nicht, wohin Sie gehen, doch sind Sie jetzt nicht weit von Huberterhof, und ich bitte Sie, Ihre Schritte erst dahin zu lenken. Sie sollen alles wissen, damit

Sie klar sehen. Meine Frau,“ Turn hielt einen Augenblick inne, „meine Frau ist gestern lange Zeit hindurch in schwerer Ohnmacht gelegen. — Karl Hans, ich fasse Sie als Freund auf, als Vertrauten. — In der Ohnmacht meiner Frau war eine Nachricht schuld, die uns wie ein Keulenschlag getroffen, die das Grausen in unser Haus gebracht.“

Immer erregter klangen Turns Worte. „Doktor, es steht schlecht um den Huberterhof!“ Da war es, als schnürte etwas Turns Kehle. „Schon lange steht es schlecht, schon lange! — Vor Jahresfrist jedoch wurde mir das Angebot gemacht, Bargeld in das Unternehmen meines Freundes — eine Maschinenfabrik — zu legen. Die Fabrik gab damals achtzehn Prozent. Nur ein so hoher Zinsfuß konnte mich retten, und da ich selbst nichts mehr besaß, der Huberterhof



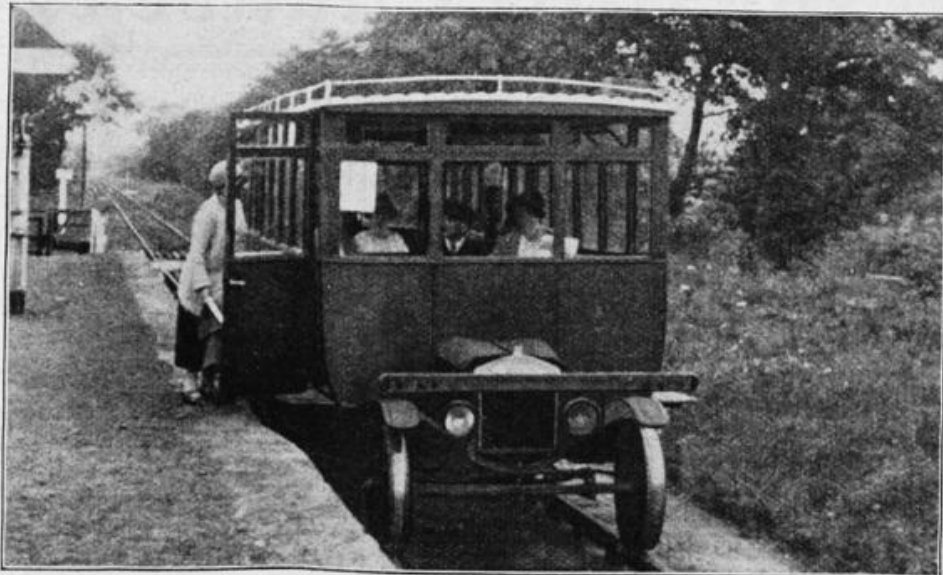
Die Filmschauspielerin Dorothy Sebastian, deren Reine als die schönsten der Welt anerkannt wurden, stellt, sitzhaft wie sie ist, eine kleine tragbare spanische Wand vor ihre Reine, sobald sie sich irgendwo niederläßt. (Reystone View)



Praktische und fleidsame Neuheit für Tennisspielerinnen. Auf der letzten Londoner Modenschau wurden als Neuheit „Tennishosen für Damen“ vorgeführt; sie dürften bei den jungen Freundinnen des Tennisspiels bald Anklang finden. (Atlantid)

Doktor Hans ging bereits eine halbe Stunde lang auf dem Steige, der zum Huberterhof führte. Der Weg zog sich hin. Erst waren ihm zwei Kinder begegnet, mit denen hatte er geplaudert, dann hatte ein Reh schon nach ihm herübergeäugt, so daß er im Gehen innegehalten, um es nicht zu verjagen. Nun schritt er rüstig vorwärts und sah dabei in den prächtigen Wald vor sich.

Knorrig standen die alten Bäume da. Wurzelstärker, wetterfest, sturmsverachtend, unbeugsam sind sie — bis — Doktor Hans bewegte zustimmend den Kopf — bis einer kommen wird, der mächtiger ist



Die Daimler-Benz-Werke haben einen neuen Gleiskraftwagen hergestellt, der mit besten Erfolgen auf der Strecke Stuttgart-Ulm ausprobiert wurde. In anderen Staaten sind solche „Schienenautos“, wie unsere Aufnahme zeigt, für den Personenverkehr eingestellt. (Phot. Ufa)

ohnedies schon stark belastet war, nahm ich zu mäßigen Zinsen fremdes Geld auf, übergab es der Fabrik und freute mich so des Überschusses an Prozenten. Vor wenigen Tagen aber erreichte mich von dritter Seite die dunkle Botschaft, daß die Fabrik möglicherweise vor die Zahlungsunfähigkeit zu stehen käme.“

Turn schöpfte tief Atem, um seinen Mund ging ein sonderbares Zucken, in seine Augen kameigentliches Funkeln, dann aber hob er die Rechte zu einer Bewegung, als verscheuchte er all das Böse, und mit veränderter Stimme, in einem Tone, als wollte er seine

Erregung meistern, sagte er: »Nun, das ist ja alles wieder im Geleise, blinder Lärm war alles nur, blinder Lärm und eine genaue Nachricht aus der Fabrik selbst hat alles aufgeklärt. — Vor meiner Frau wollte ich das Ganze natürlich geheimhalten — doch man wird das Verstellen die langen, langen Monate hindurch müde.«

Möglich unsicher geworden, blickte Turn von Karl Hans fort, geradeaus vor sich hin.

»Gestern«, sprach er dann weiter, »ist mein Freund darauf gekommen, doch, Gott sei Dank, knapp bevor der Brief kam, der die Aufklärung gebracht, und — daß sie ohnmächtig geworden, das wissen Sie ja. — Habe eben nach Ihnen gesehnt, der Diebner hat Sie verfehlt, und ich bitte Sie nun, Doktor, eilen Sie, eilen Sie, helfen Sie meiner Frau zu gutem Mute wieder, denn sie leidet, leidet ihres Mannes wegen!«

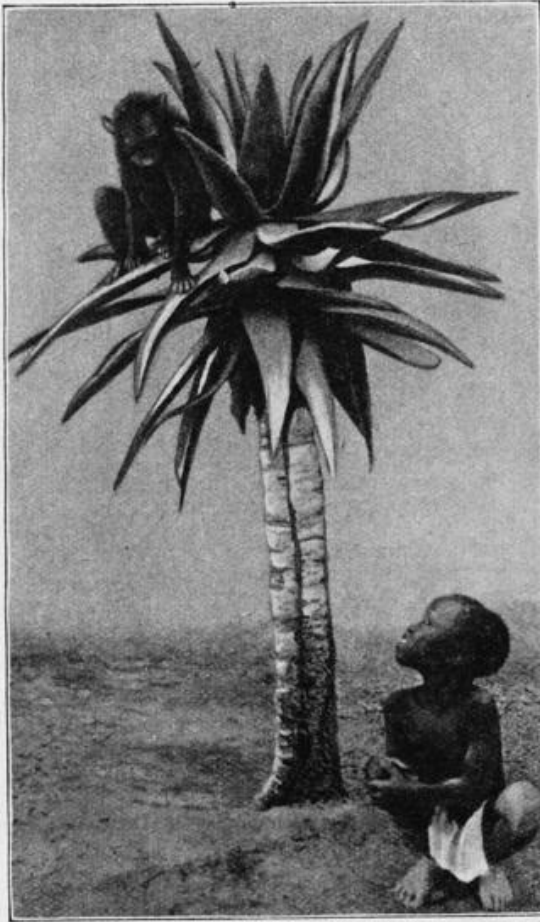
Möglich wendete sich Turn und ging mit großen Schritten den nächsten Fußsteig entlang.

Zum Holzbauer war des Doktors Weg gewesen. Nun aber lenkte er ab von der eingeschlagenen Richtung, um seitwärts nach Huberterhof einzubiegen.

(Fortsetzung folgt)

Geninnung des Granits

Schon das Brechen des durch seine Härte sprichwörtlich gewordenen Granits ist eine schwierige Aufgabe. Wohl ist man nicht mehr auf Häufler und Hammer angewiesen. Man hat dafür die pneumatisch oder elektrisch betriebene Bohrmaschine und Explosivstoffe. Man setzt in die Fläche, in der man den Stein sprengen will, nebeneinander eine Reihe von Bohrlöchern, die man mit Zündstoffen füllt. Die Ladungen werden dann gleichzeitig zur Explosion gebracht, dadurch wird der Stein von seiner Unterlage gelöst. Der so gewonnene Block ist jedoch zu groß und wird durch weitere Sprengungen noch zerklüftet. Nun werden die einzelnen Steine mit Hammer und Meißel und einem besonderen Werkzeug, dem Schariereisen, genau auf jede gewünschte Form gebracht. Für gewisse Zwecke muß die Oberfläche durch Schleifen bearbeitet werden. Man hat dafür die sogenannten Schürscheiben, mahlsteinartige runde Granitplatten, die sich langsam drehen, während die zu schleifenden Steine auf ihnen hin und her gezogen werden. Nach gewisser Zeit ist der



Misttrauisch sitzt der schwarze Jumbo dort; er denkt: Der Affe nimmt mir die Ruß jetzt fort; doch der hält sich an seiner Palme fest und hofft, daß Jumbo ihn in Ruhe läßt. So schauen sie einander ins Gesicht, abwartend, wer zuerst den Frieden bricht.

Schliff so weit gediehen, daß der geschliffene Stein eine Oberfläche von der Glätte guten Löschpapiers besitzt. In anderen Fällen treibt man den Schliff noch weiter und geht schließlich unter Zusatz besonderer Poliermittel zum Polieren über, bis der Stein eine vollkommen spiegelnde Oberfläche bekommen hat. Solche polierten Granite sind besonders an den Sockeln von Denkmälern zu finden; sie zeigen außerordentlich gut die mannigfache Struktur und Färbung

des Granits. Säulen und Balustradenstützen aus Granit müssen auf der Drehbank bearbeitet werden. Zunächst wird die zukünftige Granitsäule mit Hammer und Eisen möglichst genau zugehauen. Dann wird sie auf der Drehbank mit einem besonders geformten Drehstuhl abgedreht, wobei es selbstverständlich keine Drehscheibe, sondern Drehsplinter gibt. Zum Schluß werden die Säulen, wenn statt der Drehsplinter nur noch Drehsplaub abfällt, geschliffen und poliert. H. D.

Tlahuicole

Eine Episode aus der Geschichte der Azteken

Am Fuß der Sonnenpyramide von San Juan de Teotihuacan südlich von Mexiko fanden die jährlichen Festspiele statt, die dem Anzeden Tlahuicoles gewidmet sind. Ebe die Spanier im Jahre 1519 an der Küste von Mexiko landeten, lag das Kaiserreich der Azteken im Krieg mit der Republik Tlascala. An der Spitze der republikanischen Truppen stand der Führer Tlahuicole, ein Mann von ungeheurer Körperkraft, fester Entschlossenheit und unbeugsamem Mut. Wo er im Kampfgewühl auftauchte, wichen alle Gegner fluchtartig zurück. Endlich gelang es den Azteken, den gefürchteten Krieger gefangenzunehmen. Nach der Landesitte hätte er dem Kriegsgott geopfert werden müssen. Doch der Kaiser Montezuma schätzte die Tapferkeit seines Gegners und schenkte ihm die Freiheit. Tlahuicole lehnte diese Gnade ab, da er sich mit der Schmach, gefangen gewesen zu sein, nicht in seiner Heimat sehen lassen könne. Montezuma behielt ihn bei sich am Hof und überhäufte ihn mit hohen Ehren; ja, er wollte ihm den Oberbefehl über das gesamte mexikanische Heer übertragen. Jedoch Tlahuicole blieb fest; er wollte nicht zum Verräter an seinem Vaterlande werden und verlangte erneut, den Opfertod zu sterben. Montezuma ließ sich von der Ansicht des Helden überzeugen und bestimmte den Tag für die Opferfeier. In Gegenwart des Kaisers und einer großen Menschenmenge wurde der Heerführer zum letzten Kampf gebohrt. Mit Schild und Schwerdt bewaffnet, erwartete er seine Gegner. Acht aztekische Krieger fielen, zwanzig schieden als verwundet aus. Da erlag der gänzlich erschöpfte Tlahuicole endlich dem Ansturm eines frischen Kämpfers. Unter feierlichen Gesängen trug man den toten Helden zum Opferaltar. Hier öffnete ihm der Oberpriester die Brust, schnitt das Herz heraus und opferte es dem Kriegsgott. Dann ward der entfehlte Körper rüchlings die Pyramidenrepppe hinabgestürzt. Tlahuicole war im Reich der Schatten eingezogen. B. W.

Für Stille Stunden

Nette Aussichten

Dein Bräutigam ist ja ein ganz passabler Mensch; schade, daß er stottert.

— Das tut nichts, wenn wir erst verheiratet sind, hat er sowieso nicht viel zu sagen.

Sein Urteil

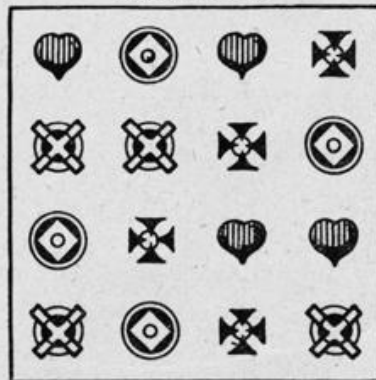
Herr Meier, der zu einem Souper geladen war, wird gefragt, wie es gewesen sei. Er antwortet: »Wenn die Suppe so warm gewesen wäre wie der Wein, und der Wein so alt wie die Gans, und die Gans so fett wie die Gafgeberin, dann wär's ganz gut gewesen.«

Gartenwerk, Wartenwerk.

Eine tüchtige Hausfrau ist die beste Sparbüchse.

Laß dir Zeit und isß Brot dazu.

Figurenproblem



Ein Soldat brachte aus dem Krieg dieses abgebildete, schön behaltene Tuch mit in die Heimat. Jedes der vier Geschwister wollte davon ein gleich großes Stück haben wie die andern und zugleich mit vier verschiedenen Figuren versehen. Wie mußte das Tuch zerschnitten werden?

Scherzrätsel

Der Tapir führt es immer, dem Reizling es anbricht, du hast's in keinem Zimmer, doch steht's im Winkel nicht. Dem Kleinen muß es fehlen, der Große aber hat's, doch fehlt es den Kamelen, dem Hunde und der Katze — beim Löwen nicht zu finden, sieht man's kein kleinsten Wurm, beim Wind nicht zu ertönen, steht's fest beim größten Turm.

Erfahrer

Wand, Fage, Gule, Tasse, Herr, Essen, Vogel, Banne. Vorstehende Wörter sind durch Änderung je eines bestimmten Buchstaben in Wörter mit anderer Bedeutung zu verwandeln. Die neuen Buchstaben nennen, aneinander gereiht, einen deutschen Komponisten.

Auflösungen folgen in Nummer 21

Auflösungen von Nummer 19:

Bilderrätsel: Leicht ist's zu verwunden, doch schwer zu heilen. — Logogriph: Schachspiel, Schachspiel. — Chiffrierter Brief: Bremen, Erben, Meer, Eisen, Neben, Brenner, Fern.